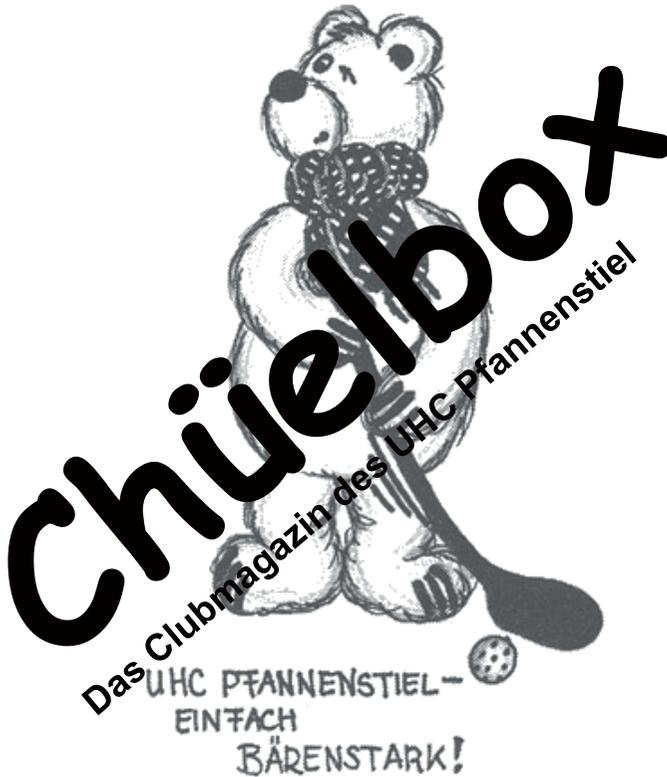


Unihockey Club Pfannenstiel
Egg - Maur - Oetwil am See



CRESTA HEIZUNG

Telefon 044/984'1320

Wir haben die Lösung für Ihre Heizungsprobleme, sei es für:

- Zentralheizung
- Heizkesselauswechslungen
- Sanierungen/Reparaturen
- Neu-/Umbauten
- Wärmepumpen
- Solaranlagen

Cresta Heizungen + Co.
Zelgmatt 63
8132 Egg



Büro
Unterneuhus 202
8133 Esslingen

Werkstatt
Chindismühlistr.14
8626 Ottikon

Weber*Bau*

Zimmerei
Isolationen
Planung

Tel 079 446 75 15
Fax 044 984 51 72

rene.weberbau@gmx.ch

KRAFTWERK®
quality tools

WERKZEUGE FÜRS LEBEN

WWW.KRAFTWERK.EU

ADH

Service • Beratung • Verkauf

Haushaltgeräte AG

Tel. 044 994 80 70 • Fax 044 994 80 72

Im Hanselmaa 28 • 8132 Egg / Zürich



 **Electrolux**

 **SCHULTHESS**

Miele

 **Bauknecht**

SIEMENS

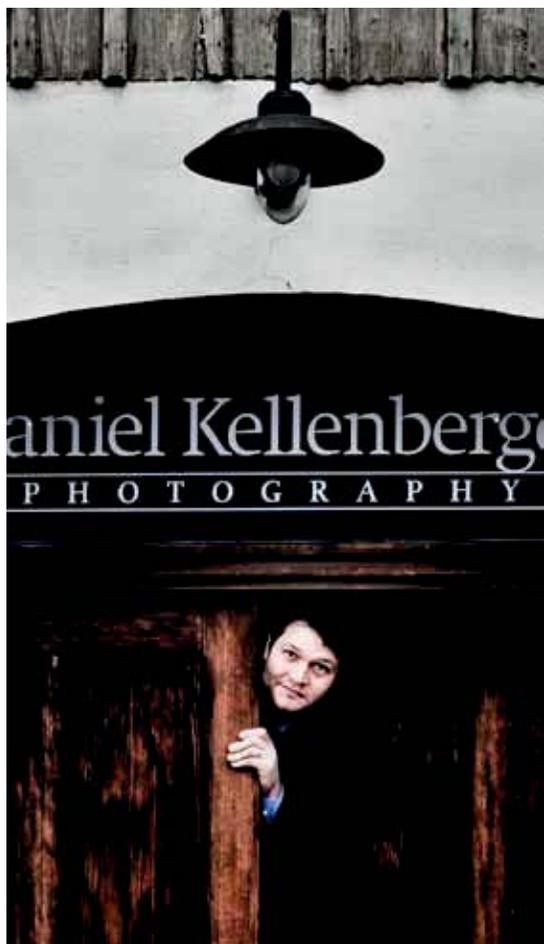
www.adh.ch

Editorial

Wenn unverhofft die Anfrage auf ein Editorial eintrifft, so treffen auch unverhofft Erinnerungen an die Chüelbox ein. Wie weiland Andi Rätz viel im Alleingang geschrieben und verfasst hatte so zieht sich die folgende Parallele: Er war damals so alt wie ich heute. Und heute ist er noch älter. Und Zugegeben: Er schrieb massiv besser, wie die beiden letzten Sätze offenbaren.

Damit legt sich das Thema Altern im Unihockey breit und deutlich dar, dass man inzwischen zu den älteren Semestern gehört und sich zwar noch wie ein kleines Kind am Ball erfreut, aber dass Geist und Körper nicht mehr dieselbe Einheit bilden. Rundherum gibt es Väter, Bäuche und Glatzen, die auch zufrieden, eher glücklich sind, für ein bisschen Spiel nicht ins Tessin fahren zu müssen, sondern dem Sport in der näheren Umgebung wie Stäfa, Uster oder Wetzikon frönen können. Es braucht auch keine taktischen Überlegungen mehr, jeder hat schon mindestens ein Dutzend Unihockeyjahre in den Beinen und jeder weiss, was er falsch macht, dies aber wahrscheinlich nie mehr lernen wird. Die Gründerjahre sind vorbei, die Pionierluft ist verweht und was übrig bleibt, sind ein paar ältere Herren, die inzwischen lieber Windeln wechseln.

Offenkundig war der Eintritt in den Herbst der Sportlerkarriere am Testspiel der Herren 2 gegen die U21. Hier ist nicht nur eine neue Generation herangewachsen, die dem UHC Pfannenstiel den Verbleib in einer guten Spielklasse sichern wird, sondern auch eine neue Generation des Spiels. Leichtfüssig, verspielt und taktisch zwar manchmal improvisiert, aber durch eine kreative Weise mit unglaublichem Zug aufs Tor. Vergessen sind die Schweiss- und Muskelkaterlektionen in der Einfachhalle Bachtel in den neunziger Jahren, es geht doch viel einfacher, wenn man die Junioren optisch studiert. Mit Getöse auf den Ball einzudreschen, lange Laufwege, viel Körpereinsatz und satte Treffer in den Kranz scheinen nicht mehr gefragt zu sein, ja sogar ineffektiv und veraltet sieht es aus. Das Endresultat von 11:1 (oder waren es noch mehr Gegentore?) spricht eine deutliche Sprache. Der Stil hat sich im



Unihockey verändert, eine Abkehr vom Hockey, hin zu einer fast schon luftigen Sportart.

Eines hat sich jedoch nicht verändert: Die Fouls. Während die Junioren aggressiver und offensichtlicher ein Foul retournieren, so machen es die Herren gleichsam. Einfach sehr viel unauffälliger und routinierter... Alter schützt vor Torheit nicht.

Daniel Kellenberger

Garage G. Zell GmbH

Zürcherstrasse 35 / Juchstrasse 1
8604 Hegnau-Voletswil
044 946 09 04
www.garagezell.ch

Garage G. Zell



MITSUBISHI

Die Garage G. Zell ist Ihre offizielle Mitsubishi- und Ford-Vertretung.

Wir bieten Ihnen folgende Dienstleistungen an:

- Service
- **Reparaturen aller Art**
- Diagnose
- **Klimaservice**
- Reifenservice
- Spenglerei
- Beratung und Verkauf Ford und Mitsubishi
- **Grosses Angebot an top gepflegten Occasionsfahrzeugen aller Marken**
- Abgaswartungen Benzin und Diesel
- **Reparatur Nutzfahrzeuge und Wohnmobile**
- Genügend Ersatzfahrzeuge

Der neue Ford Focus - Nun auch als Kombi zum Probefahren



Inhalt / Impressum

Editorial	3
Inhalt / Impressum	5
Rundschau am Pfannenstiel	6
Der Vorstand informiert	24
3.Turicum Open 2012-internationale Unihockeycracks in Egg	25
Der UHC Pfannenstiel an der Egger Gewerbeschau	25
Römä for NiveaMan 2011	26
21. Unihockeyturnier Oetwil am See	28
Pfannis abroad - Ralph Pfister im Land des Guinness	30
Pfanni-History – „Stars“ von früher: Andi „R(h)äzünser“ Rüz	33
Pfanni Ping Pong - Vivienne und Raphael im Fragabtausch	38
Die Rollstuhl-Spitzensportlerin und der ex-Unihockey-Natigoalie im Interview – Edith Hunkeler & Mark Wolf	41
Funktionäre und Sponsoren	45
Trainer und Teams	46
Stories die das Leben schreibt	47

Copy-Shop in Egg

Sie finden uns im Gebäude Rhyner/Migros (separater Eingang links)
Gewerbstrasse 2, 8132 Egg, 043 277 03 00, info@copyshopegg.ch



Kopieren (schwarzweiss und farbig)
Drucken (Digitaldruck und Offsetdruck)
Plakatdruck bis max. 1 x 3 m

www.copyshopegg.ch

Impressum

Redaktion	Michael Hunziker
Druck	Media-Center Uster AG
Fotos	div.
Erscheinung	2 mal jährlich
Auflage	400 Stück
Inserate	Christof Maurer
Layout	Michael Hunziker
Redaktionsadresse	Michael Hunziker Burgstrasse 51 8610 Uster

Anschrift UHC Pfannenstiel

Daniel Hirt
Pfannenstielstrasse 32
8132 Egg
praesident@uhcpfannenstiel.ch

Rundschau am Pfannenstiel

Herren 1: Bitterer Abschied aus der 1.Liga

Die Zuversicht vor unserer zweiten 1.Liga-Saison war gross. So konnten wir nach einem erfolgreichen Sommertraining auch im Cup für Furore sorgen und unser Ziel gegen den Cupsieger GC Unihockey zu spielen erreichen. Leider gelang uns dort das gewünschte Tor nicht. Der Saisonbeginn verlief dann nicht wie gewünscht. Trotz einem Chancenplus verloren wir gegen Davos zu Hause unglücklich mit 2:3 und auch im zweiten Heimspiel gegen die Vipers konnten keine Punkte eingefahren werden. In Spiel 3 und 4 resultierten dann zwei Siege nach Verlängerung gegen die Spitzenteams Rheintal Gators Widnau und Floorball Thurgau. Nun schienen wir definitiv in der 1.Liga angekommen zu sein. Doch was nun folgte war eine Schwächephase mit 5 Niederlagen in Folge. Entweder brachten wir in diesen Spielen die Power nicht aufs Feld oder konnten schlicht das Glück nicht auf unsere Seite zwingen. Manchmal kamen auch noch Verletzungs- und Krankheitssorgen dazu. So standen wir kurz vor Weihnachten bereits unter Druck, denn es hatten sich schon 5 Punkte Rückstand auf den rettenden 8.Rang angesammelt. Vor Weihnachten gelangt uns dann in Davos aber eine Parforce-Leistung und wir konnten die ambitionierten Bündner mit 8:6 besiegen. Nach der Weihnachtspause folgte dann auf eine unglückliche Niederlage gegen die Vipers wieder eine völlig überflüssige gegen die Gators. So summierte sich unser Rückstand bereits auf sagenhafte 10 Punkte. Ab dem jetzigen Zeitpunkt war der Druck aber weg und zu verlie-



ren hatten wir auch nichts mehr. So konnte in der Folge der unangefochtene Leader Thurgau (6:3) und UBN (7:4) bezwungen werden. Gegen WinU resultierte dann wieder eine knappe Niederlage nach Verlängerung. In den letzten 3 Spielen sammelten wir nochmals 6 Punkte, doch für den wichtigen 8. Rang reichte dies trotz 20 Punkten nicht mehr. Nun folgte also der schwere Gang in die Playouts gegen das ambitionierte und erfahrene UHC Meiersmaad. In einer Serie auf Messersschneide konnte Spiel 1 auswärts in der Verlängerung mit 6:5 gewonnen werden, das Team zeigte extremen Charakter. Nun war alles angereichtert für den Ligaerhalt in Spiel 2, doch Pfanni brachte nie den Druck und das Tempo ins Spiel und verlor so unnötig mit 3:2 nach Verlängerung. So musste Spiel 3 am Ostersonntag über die Ligazugehörigkeit entscheiden. Meiersmaad behielt mit einem 3:2 das bessere Ende für sich und verbannte den UHC Pfanni zurück in Liga 2. Ein Abstieg der umso bitterer ist, weil das Team absolut fähig

ist in der 1.Liga zu spielen, das zeigen Resultate wie die beiden Siege gegen den Gruppensieger Floorball Thurgau oder auch die 20 gesammelten Punkte. Pfannenstiel muss sich aber vorwerfen vor allem in den Heimspielen zu wenig für Punkte gemacht zu haben und im Abschluss zu häufig gesündigt zu haben. Auch die Konstanz war nicht immer so wie sie sein sollte und nicht alle Spieler haben das Niveau erreichen können, zu welchem sie fähig sind.

Trotz dieses bitteren Abstieges haben wir aber gezeigt zu was wir fähig sein können und dies sollte uns Mut für die kommende 2.Liga-Saison geben. Der UHC Pfanni hat in

Rundschau am Pfnannenstiel

der Vergangenheit schon so viel erlebt, dass er auch darüber hinweg kommen wird und mit hoffentlich nahezu unverändertem Kader das Ziel „Wiederaufstieg“ in Angriff nehmen kann. Und dieser Weg beginnt mit dem Sommertraining, wo wir sicherlich wieder engagiert arbeiten werden und auch müssen.

In diesem Sinne herzlichen Dank allen, die das Team so tatkräftig unterstützt haben (Teambetreuerin, verletzte Spieler, Fans) und allen Spielern für den geleisteten Einsatz in jedem Training und in jedem Spiel – Merci.



Herren 2 GF: „Oldies but goldies“

In der Saison 2011/12 hat Pfanni endlich wieder mal nach langem Unterbruch ein zweites Grossfeldteam stellen können. Der Kader war mit über 20 Spielern genügend gross besetzt, so dass intern sogar ein gewisser Konkurrenzkampf stattgefunden hat. Anfangs hatte das Team noch etwas Schwierigkeiten, weil wir alle neu zusammen gewürfelt waren. Zudem wurde von Spielertrainer Peter Müller das für viele Spieler neue System 2:2:1 eingeführt. Der Teamgeist hat sich sehr positiv entwickelt und es wurden neben dem Unihockeyspielen sogar Anlässe wie gemeinsames Grillieren, Weihnachtsanlass und der Saisonabschluss gefeiert. Vor dem Saisonbeginn hat das Team zwei

Testspiele absolviert, welche leider beide verloren gingen. Das Herren 2 wusste also an welchen Ecken Arbeiten anstanden. Der Saisonstart ist mit 2 Niederlagen an der ersten Runde missglückt. An allen anschließenden Runden wurde jedoch eine bemerkenswerte Konstanz hingekriegt und jeweils ein Sieg und eine Niederlage eingefahren. Das Ziel von 2 Siegen wurde so jedes Mal, zum Teil hauchdünn verpasst. Somit ist die Saison auf dem durchschnittlichen 6 Platz von 10 abgeschlossen worden, doch der Spass stand ganz klar im Vordergrund.

Herren 3: Lange am Aufstieg geschnuppert und dann hart gelandet.

Ziellos. So planten die Herren 3 die 2.Liga Saison 11/12. Nach dem 4.Rang aus der Vorsaison fürchtete sich niemand vor dem Abstieg, aber aufsteigen? So fehlte ein gewisser Druck, das Team konnte unbeschwert aufspielen. Nach 3 Runden und 6 Spielen stand man mit 9 Punkten zu Buche. Dabei wurde der spätere Gruppensieger Rafzerfeld, Angstgegner Uznach, sowie die späteren Absteiger Heiden und Zürich für einmal problemlos bezwungen. Auch die beiden nächsten Spieltage waren punktereich. 4 Spiele, 6 Zähler. Seit 7 Spielen ungeschlagen. Aufstieg? Doch noch ein



Rundschau am Pfannenstiel

Thema? Irgendwie ja, irgendwie nein. Die Mannschaft stand so weit oben. Und das zu recht. Vieles was in der Vergangenheit für ein Kleinfeldspitzenteam fehlte, funktionierte in dieser Vorrunde plötzlich. Man hatte die Gegner im Griff, konnte viel mehr agieren dem Gegner sein Spiel aufzwingen. Defensiv solide, ausser gegen Trin, den einzigen Gegner den man verlor. Offensiv stark, abwechslungsreich wie keine andere Mannschaft und mit vorzüglichem Timing. Immer wenn es von Nöten war, konnten die Angriffsreihen des Herren 3 noch einen Zacken zulegen. Der Rest ist schnell erzählt. Der Start in die Rückrunde ein einziger Alptraum 4 Spiele, 4 Niederlagen. Nichts ging mehr. Aufstieg? Definitiv nein. Alles was zuvor so gut war, klappte nicht mehr. Der Fall war tief. Der Aufprall hart. Aber man fing sich. Die 2 letzten Runden waren versöhnlich. Es kamen noch mal 5 Punkte dazu. Die Belohnung - der 4 Rang. Wie ein Jahr zuvor. Diesmal mit 20 Punkten, einem mehr. Und einem positiven Torverhältnis.

Kader Herren 3:

Renato Studer (Tor)
Thomas Allemann
Ivo Brühlmann
Stefan Marty
Pascal Peter
Marco Würmli
David Kyburz
Simon Meier
Pascal Altherr
Jan Fräfel
Janik Lanz

Herren 4: Ziel Klassenerhalt knapp verfehlt

Klassenerhalt. Wie immer in den vergangenen Jahren wollte man nicht absteigen. Und so spielte man auch. Auf einen Sieg folgte eine, Niederlage, mal gab es nur ein Remis. Und gegen die beiden Erstplatzierten Mannschaf-

ten, die man in der gleichen Runde empfangen durfte, gab es überhaupt nichts zu holen. Ausser 2 klare Kanterniederlagen. So blieb das Herren 4 im Tabellenkeller stecken. Auch die Rückrunde verlief nach dem gleichen Muster. Es kamen Punkte dazu, aber nicht genug, um sich aus dem Abstiegsstrudel zu befreien.

Vor der finalen Runde präsentierte sich die Ausgangslage als „mission impossible“. Mit einem Punkt vor Rang 9 klassiert, warteten wieder die Spitzenteams aus Mönchaltorf und Affoltern. Und die direkte Konkurrenz hatte scheinbar einfache Aufgaben zu bewältigen. Es kam, wie es kommen musste. Zwar gelang nach einer knappen Niederlage gegen Mönchaltorf noch ein Sieg gegen Affoltern. Aber das reichte nicht mehr. Die Bürde mit dem schlechten Torverhältnis wog zu schwer. Die Herren 4 müssen trotz beachtlicher Anzahl Punkte, den Weg in die 5.Liga antreten. Dabei war es sicher nicht die schlechteste Saison. Und den Spielern, die jeweils an den Meisterschaftsrunden mitgespielt haben, ist absolut kein Vorwurf zu machen. Die haben mit wenigen Ausnahmen sehr ansprechende Leistungen gezeigt. Vielmehr lag das Problem bei jenen, die die Mannschaft die ganze Saison über immer und immer wieder im Stich gelassen haben. Mal war es der, mal ein anderer. So haben doch alle ihren Anteil am Abstieg, leider nicht auf, sondern neben dem Spielfeld.

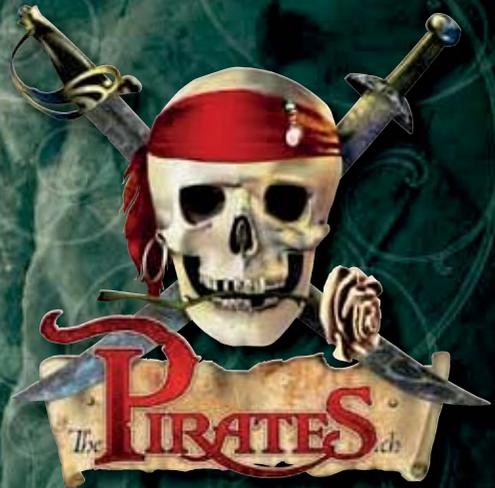
Kader Herren 4:

Adrian Gall (Tor)	Ueli Sutter (Tor)
Ralph Emmenegger	Peter Bienz
Tobias Frisch	Beat Hämmig
Janik Lanz	Reto Schellldorfer
Adrian Tenger	Stefan Wyler
Simon Gall	Simon Meier
Ralph Pfister	Bryan Gablinger
Pascal Peter	

**DIE PIRATEN WÜNSCHEN DEM UHC
GUTES ENTERN & FETTE BEUTE
HAUT REIN!!!**

FUN SOUND FOOD DRINKS

**365 TAGE
GEÖFFNET**



THE PIRATES MUSICBAR & RESTAURANT

Überlandstr. 14 - 8340 Hinwil - www.thepirates.ch - Tel. 0800 PIRATES

Felix Unholz
Elektro + Licht - Team



Felix Unholz AG
Zürichstrasse 114 · CH-8123 Ebmatingen
T 044 980 34 33 · F 044 980 34 41
www.unholz.ch · info@unholz.ch



Rundschau am Pfannenstiel

Herren 5: In der Schnuppersaison wertvolle Erfahrungen gesammelt

Die Herren 5. Ein Versuch, die letztjährigen A-Junioren ans Niveau der Aktiven heranzuführen. Quasi eine Schnuppersaison für die zum Teil sehr jungen Spieler bei den Herren in der 5.Liga. Und weil der Kader nicht gerade aus allen Nähten zu platzen drohte, war der Plan, noch einige U18 oder Herren 4 Spieler einzubauen.

Die Aufgabe würde nicht einfach, das war schon vor der Saison klar. Umso mehr freute man sich über den ersten Sieg im ersten Spiel. Aber die Niederlagen liessen ebenfalls nicht lange auf sich warten. 6 folgten in Serie, ehe es das nächste Erfolgserlebnis zu bejubeln gab. Und in etwa so ging es weiter. Am Ende der Meisterschaft standen 4 Siegen 14 Niederlagen gegenüber.

Trotzdem gab es nebst den wenigen Erfolgen weitere Highlights. So konnte der spätere Gruppensieger in der Rückrunde an den Rand einer Niederlage gebracht werden. Am Ende machte die fehlende Routine auf unserer Seite den Unterschied und das Resultat entsprach mit 5-11 sicher nicht dem Gezeigten. Es gab aber auch Enttäuschungen. Dann wenn einige Spieler andere Freizeitbeschäftigungen vorzogen und die Mannschaft im Stich liessen. Oder 2-3 Ergänzungsspieler, die vor der Saison noch tatkräftig Unterstützung zusprachen und dann nie gesehen wurden.

Alles in allem war es sicher für alle eine gute Erfahrung. Trotzdem wird es diese Mannschaft so in der 5.Liga nicht mehr geben. Einige Spieler werden aufhören, andere in anderen Mannschaften ihre Freude am Sport weiterleben können.

Kader Herren 4:

Sven Hoogeveen (Tor)

Bryan Gablinger	Pascal Hofstetter
Patrick Jutzi	Dominik Fischer
Jonas Hauser	Benj Huder
Simon Gall	Stefan Marty
Ralph Emmenegger	

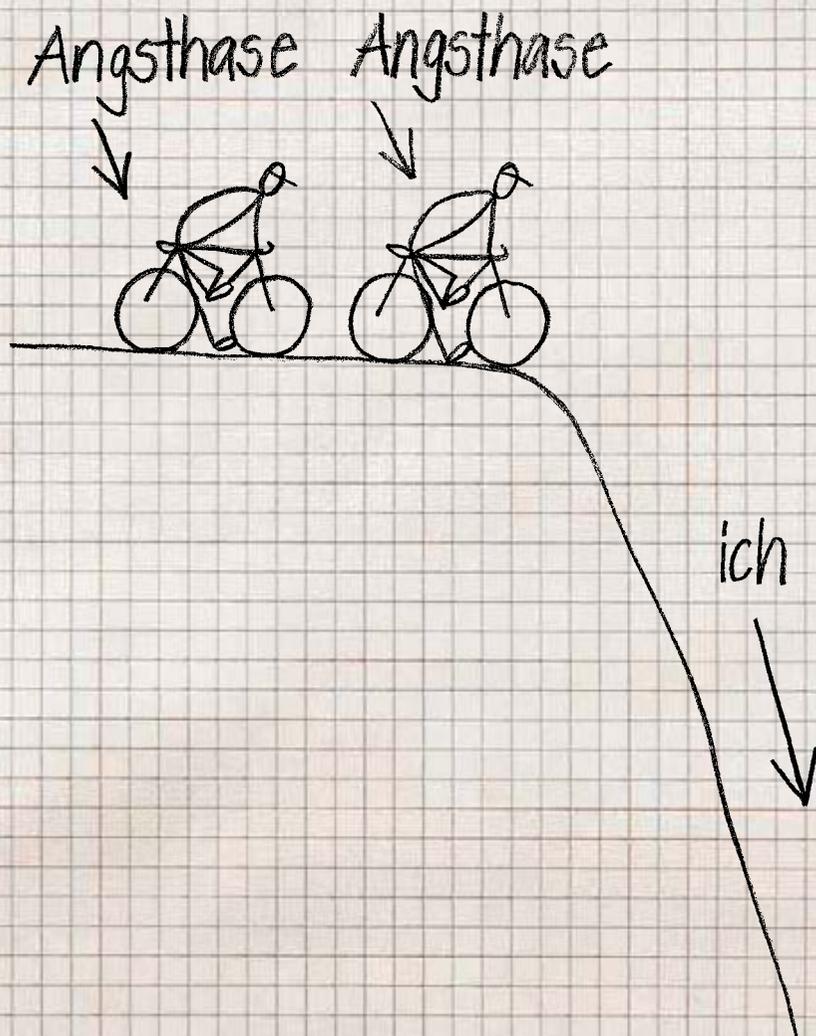
Damen: Hauchdünn am Gruppensieg vorbei und doch eine super Saison gespielt

Ein Morgenrot steht über dem Pfannenstiel, ein gutes Omen für den Saisonstart der Damen 1 von Pfannenstiel-Egg am 18.09.2011. Die Mannschaft hatte Abgänge und Rücktritte zu kompensieren, konnte glücklicherweise aber wieder neue motivierte Spielerinnen gewinnen. Das Sommertraining, worin lustige Aerobicstunden mit vielen unkoordinierten Bewegungen und Konditionenparcours gleich viel Platz erhielten, war eine abwechslungsreiche Vorsaisonzeit. Schon beim ersten Spiel zeigte sich die Mannschaft als motivierte Truppe, welche durch eine solide Vorbereitung Fortschritte zur letzten Sai-



son gemacht hatte. So resultierten dann auch drei Punkte aus der ersten Runde zu Hause, ist das nicht ein toller Saisonstart?

Unter der Leitung unserer 4 Spielertrainerinnen Corine, Sereina, Sandy und Bianca wurde der Aufbau weiterhin seriös weiterverfolgt, was sich in positiven Resultaten dann auch widerspiegelte. Nach einer 3er Serie von deutlichen Siegen musste Pfanni eine unglückliche Niederlage einstecken - da halfen leider auch die schönen neuen violetten Tenues nichts. (Obwohl, die violetten Anzüge bewirkten physische Wunder und der Wiedererkennungswert war fast gleich Null :o)) Wir haben nur knapp am Wintermeister vorbei ge-



Was auch immer passiert:
Wir helfen Ihnen rasch
und unkompliziert aus der
Patsche. www.mobi.ch

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Uster, Jean-Jacques Guéissaz, Bankstrasse 19,
8610 Uster, Telefon 044 905 91 11, Telefax 044 905 91 12

Rundschau am Pfannenstiel

schossen, was unsere Fans schon ein wenig enttäuscht hat. Es war schön zu sehen, dass sie uns etwas zutrauten und dies war auch unsere Motivation, wieder mit vollem Elan ins neue Jahr zu starten. An dieser Stelle ein herzliches und grosses Dankeschön für die Unterstützung sowie Emotionen, welche wir während der gesamten Saison erleben durften.

Prompt konnten wir nach der 1. Runde im neuen Jahr den Leadertrohn einnehmen, was auf eine starke Mannschaftsleistung zurückzuführen war. Die Reise in die Urschweiz an den Vierwaldstättersee stand unter einem guten Stern. Leider verpassten wir die Poleposition um das Meisterschaftsfinale zu sichern. Es konnte an diesem Sonntag nur ein mickriger Punkt nach Hause gefahren werden. So blieb vor der letzten Meisterschaftsrunde den Titel für 4 Teams noch zum Greifen nah.

Die Nervosität war bei allen etwas zu spüren, wir rochen den „Pokal“, dies forderte jedoch 2 Siege von uns...! Nach dem ersten Sieg war die erste Hürde überwunden und der Champagner wurde kalt gestellt. Nach der 1:0 Führung bremste uns nach der Pause jedoch schnell der Ausgleich in unserer Euphorie. Der kleine, weisse, löchrige runde Kunststoff wollte einfach nicht mehr in das grosse, rote, eckige, blöde Eisen...! Ein winzig kleiner Punkt, ja sogar nur ein einziges Goal hätte uns die Goldmedaille verliehen. Nun beendeten wir die Saison auf dem untersten Treppchen des Podestes. Nichts desto trotz können wir mit 19 Punkten und 33 Toren stolz und mit Freude auf das Erreichte zurück schauen. Am meisten freut uns, dass wir als Team gewachsen sind und jeder stolz auf die vergangene Saison zurückblicken darf. Merci!

Junioren U21: Eine Saison mit Höhen und Tiefen

Nach der Saison ist vor der Saison:

Nach der grandiosen Saison 2010/2011

(Gruppensieger & Aufstiegsspiele), stellte sich natürlich die Frage, ob wir die gezeigte Leistung wiederholen können. Doch um es vorne weg zu nehmen: Nein, wir konnten es nicht, zu gross waren die Teamveränderungen Ende letzter Saison. Es verliessen uns: Däre, Thimo, Eric, Dario, Oli, Hagi und Thömi der Goalie. Neu dazu stiessen: Jan Schenker (ehem. B-Jun.Maur), Sven Hoogeveen (U18, Herren 4 Goalie) und Riccardo Giovanoli (Neuzuzug). Natürlich wurden auch wieder einige U18-



Junioren gefördert und ins Kader aufgenommen. So konnten wir zu Beginn noch mit 25 Spielern im Kader die Saisonvorbereitung in Angriff nehmen. Doch schon in den ersten Testspielen verletzten sich einige Spieler schwer, so dass wir gezwungen wurden Umstellungen vorzunehmen und das Förderkader früher einzubauen als vorgesehen. Durch eine Änderung des Modus (Direktabstieg der Ränge 7 und 8 und zusätzlich des schlechtesten 6.platzierten), standen wir noch etwas mehr unter Druck.

Eine Hinrunde mit sehr viel Lerneffekt

Mit einem neuen Spielsystem bestritten wir unser erstes Spiel gegen die roten Löwen aus Frauenfeld. Konnten wir noch letzte Saison zweimal jubeln gegen sie, so strau-



Peter Stenz
Atelier für
Gestaltung

Messedesign Kreation
Events Raumgestaltung
Beschriftungen Ausstellungen
Styling **3D-Kommunikation**
Entwicklung Display-Bau
Schaufenstergestaltungen
Dekoration

Forchstrasse 182, 8132 Hinteregge / Telefon 044 984 17 19 / www.stenz.com

kaufmann

Kaufmann Spenglerei + Sanitär AG

Im Harselmaai 6
8132 Egg bei Zürich

Telefon: 044 986 29 00
Fax: 044 986 29 01

info@kaufmann-egg.ch
www.kaufmann-egg.ch



buchhandlung pfannenstiel

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag: 9-12 und 15-18.30 Uhr
Samstag: 9-12.30 und 13.30-16 Uhr

Wir besorgen jedes lieferbare Buch.
www.pfannenstiel.biz
buch@pfannenstiel.biz

Ihre Buchhandlung in Egg
Pfannenstielstrasse 5
Telefon 044 984 19 29

Dorothee Neubauer und ihr Team freuen sich auf Ihren Besuch.

Der Sound der Schlichtheit

Compact Audio System
mit CD/MPEG Player
iPod-dock Station und Radio

Ein komplettes Stereosystem
mit einer bemerkenswerten
Sound-Qualität

GENEVA
Suisse anglaise

expert  **Bühler**

RADIO • TV • VIDEO • HI-FI
Forchstr. 141, 8132 Egg
Telefon 044 984 21 44
www.expert-buehler.ch



Rundschau am Pfannenstiel

chelten wir heuer schon im ersten Match an ihnen. Auch wenn es eine hauchdünne Angelegenheit war, wurden unsere Fehler eiskalt bestraft. So verloren wir 2:3 auf heimischen Boden. Danach folgen zwei weitere Niederlagen gegen Widnau (4:8) und Winterthur (4:5) Insgesamt verloren wir 5 der ersten 7 Spiele. Nur gerade gegen Wil (12:7) und Jump (8:6) konnten wir punkten. So standen wir zum Ende der Vorrunde auf einem abstiegsgefährdeten 6. Rang.

Wow was für eine Rückrunde!!!

Auch wenn wir zum Schluss der Vorrunde gegen den Leader Toggenburg wiederum eine Niederlage (4:5) einstecken mussten, merkte man dem Team an, dass unser System endlich besser funktionierte. Und plötzlich kamen auch die Erfolge: Es folgen Siege gegen Frauenfeld (7:4), Widnau (6:2) und ein Wahnsinnsspiel gegen Winterthur (11:8). So rückten wir langsam aber sicher nach vorne in der Tabelle. Zum Leidwesen aller gewannen auch unsere Kontrahenten aus Wil einige ihrer Spiele, so dass plötzlich Winterthur auf dem Abstiegsplatz lag. Auch eine bittere Niederlage gegen Will (4:10) konnte aber unseren Lauf nicht stoppen. Denn es folgten zwei weitere Siege gegen die Crusaders (7:6 n.V.) und Jump (11:9). Somit war schon vor dem letzten Spiel der Ligaerhalt gesichert. Da auch der Gruppensieg schon ermittelt wurde, spielte das Resultat im letzten Spiel keine grosse Rolle mehr. Da wir unseren Herren einige Schlüsselspieler ausleihen durften und diese somit auch etwas geschont wurden, verloren wir das allerletzte Spiel gegen Toggenburg mit (2:4). Aber die riesige Freude über den Ligaerhalt überragte die Niederlage.

Highlight der Saison

Auch wenn wir am Schluss doch noch einige Siege feiern konnten, war mein persönliches Highlight das Spiel gegen Winterthur. Lagen wir nach 10 Minuten 1:4 und nach 40 Minuten

5:8 zurück, steigerten wir uns dann in einen wahren Torrausch und gewannen das letzte Drittel mit 6:0 zum Schlussresultat von 11:8!

Natürlich gab es auch Tiefpunkte

Neben allen Niederlagen, waren die bittersten Niederlagen gegen die Crusaders 4:8 und Wil 4:10. Denn diese 2 Spiele haben wir nicht auf dem Feld verloren, sondern im Kopf!

Ausblick

Und genau dort müssen wir ansetzen auf die kommende Saison. Wir (ALLE) dürfen uns nicht durch Schiedsrichterentscheide, organisatorische Mängel oder auch psychologische Störung der Vorbereitung aus der Ruhe bringen lassen (Mental Training).

Danke, Danke, Danke!!!!

Ich (wir) möchten uns bei allen Spielern Helfern und Zuschauern herzlich bedanken. Es war eine anstrengende und äusserst intensive Saison mit einem glücklichen Ende. Nun geniessen wir unsere wohlverdiente Sommerpause, bevor es dann wieder in ein neues Abenteuer geht. In diesem Sinne, wer rastet der rostet!!! Es git immer öpis zum verbessere!!! Packe mers gmeinsam a!!!!

Junioren U18: Trotz Rumpfteam auf dem starken 4. Rang

Die U18 startete unter schwierigen Voraussetzungen. Im Spätherbst übernahm Reto Schelldorfer das Traineramt. Zuerst wurde das Kader bestimmt, und es stellte sich heraus, dass nur 10 Feldspieler und zwei Torhüter vorhanden waren. An einen geregelten Trainings- und Meisterschaftsbetrieb war somit nicht zu denken. In den ersten Wochen konnten wir noch eigene Trainings durchführen, nach den Herbstferien wurde die Trainingsgemeinschaft mit der U21 und damit nur noch einem wöchentlichen Training gebildet.

Vielseitig engagiert im Sport.

Besuchen Sie uns auf www.zkb.ch

Die nahe Bank



Zürcher
Kantonalbank

Rundschau am Pfannenstiel

Die erste Runde, in der heimischen Kirchwies, misslang gründlich. Die Ursachen waren vielseitig und die Gruppe kannte sich noch zu wenig. Zwei Niederlagen resultierten. Bei der zweiten Austragung dann die entscheidende Wende: das erste Spiel gewann man knapp, im zweiten wurde ein 0:3 innert 17 Minuten in ein 5:3 verwandelt. Die Moral der Gruppe stieg damit. Eine durchgezogene dritte Runde mit einem Unentschieden und einer Niederlage gegen die beiden Tabellenersten zum Saisonende folgte. Kurz vor Weihnachten folgte der Höhepunkt: mit nur 8 Feldspielern gelangen zwei Siege, einer davon gegen den Tabellenzweiten. Eine taktische, disziplinarisch und moralisch hervorragende Leistung.

Das neue Jahr startet mit einer weiteren durchgezogenen Leistung und nur einem Punkt. Als Lernschritt wurde für die nächste Runde ein spezieller Rahmen gewählt. Die Spieler mussten sich selbst organisieren und coachen. Der Trainer übernahm nur die Aufstellung und Organisatorisches neben dem Feld. Der Versuch glückte mit 4 Punkten durchaus, auch wenn gegen die Tabellenletzten gespielt wurde. Mit neuer Moral ging es für die zweitletzte Runde ins Glarnerland. Der Ausflug endete ernüchternd: gegen den Tabellenersten liess man sich richtig gehen und leistete teilweise keine Gegenwehr mehr. Nach drei Spielen Pause reichte es im zweiten Spiel auch wieder zu keinem Punkt. Aus der letzten Runde nahm man noch zwei Punkte aus dem letzten U18-Spiel für eine längere Zeit mit.

Die Widrigkeiten bezüglich Kader, Training und Spielen liess leider nicht mehr zu. Die Entwicklung konnte nicht wie gewünscht vorangetrieben werden. Der 4. Schlussrang ist daher ein grosser Erfolg, hatten doch sämtliche Teams mehr Trainings absolviert als die Pfannis.

Junioren U16: Den guten 2.Rang mit harten Trainings erkämpft

Uns war von Anfang an klar, dass es nicht einfach wird, diese Jungs zu trainieren. Als wir das Team im Sommer vor ziemlich genau einem Jahr übernahmen, war ein riesiges Gefälle in der Mannschaft. Dies ist natürlich ganz normal, denn jedes Jahr kommen und gehen Spieler. Dieses grosse Gefälle wollten wir zu einem möglichst kleinen machen. Wir trainierten im Sommer hart an uns. Wir haben einige



Leistungsträger der letzten Saison verloren, welche wir natürlich irgendwie kompensieren mussten. Uns ging es darum, möglichst oft mit 3 Blöcken zu spielen, das kann man natürlich nur, wenn die dazu erforderlichen Spieler da sind. So kam es halt, dass wir dies nicht immer ermöglichen konnten, alle in einem Spiel einzusetzen. An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen Spielern für ihr Verständnis. Es können nicht immer alle spielen, die Entscheidungen sind auch für uns nicht einfach. Die Saison begann für uns sehr erfolgreich mit zwei Siegen an der Heimrunde. Den ersten Punkt verloren wir erst im sechsten Spiel, als wir gegen WinU nicht über ein 2:2 hinaus kamen. Im Spiel sieben und acht erlebten wir die wohl schlechteste Runde, wir haben zweimal sehr dumm verloren. Der

ELEKTROANLAGEN • TELEFON • EDV
LED-BELEUCHTUNGEN • ELEKTROBIOLOGIE



8132 Egg

Flurstrasse 11

Tel. 044 984 12 16

Fax 044 984 35 36

8057 Zürich

Scheuchzerstrasse 164

Tel. 044 350 25 50

Fax 044 350 25 55

www.pfaeffli-elektro.ch
pfaeffli@pfaeffli-elektro.ch



www.landi-mittlerer-zuerisee.ch

*Ist doch
naheliegend.*

Volg

frisch und fründlich

Einkaufen im Dorf



Wir freuen uns auf Sie!

Volg Egg, Dorfplatz 2, 8132 Egg

- volgegg@gmx.ch

Volg Hinteregg, Forchstrasse 175, Hinteregg

- volghinteregg@gmx.ch

Wir wünschen dem UHC Pfannenstiel viel Erfolg!!

Rundschau am Pfannenstiel

schönste Sieg der Saison war der gegen den späteren Gruppensieger Bülach. Im emotionalsten und kämpferischsten Spiel der Saison, siegten wir nicht unverdient mit 3:2. Wir waren das einzige Team, das Bülach bezwingen konnte. Und dann noch zum wichtigsten Sieg, dieser war in der letzten Runde gegen die Z.O. Pumas. Wir besiegten Sie im Spiel um Platz zwei mit einem 5:4. Ganz schön für uns war es, wenn wir die Entwicklungen der Spieler sehen konnten, wie zum Beispiel diese von Yves Lütscher. Er fing auf diese Saison hin bei uns an und arbeitete immer sehr hart an sich. Er spielte anfangs nicht immer, doch das akzeptierte er und er arbeitete noch härter. Ende Saison war er ein unverzichtbarer Spieler für unser Team. So beendeten wir die Saison auf dem zweiten Platz. Eine sehr gute Platzierung, doch mit dem können wir uns nichts kaufen. Wir beginnen nächste Saison wieder bei null Punkten. Wir müssen weiterhin an uns arbeiten, uns weiterentwickeln und zusammen im Team die optimale Saisonvorbereitung absolvieren. Natürlich gilt es auch dieses Jahr, die neuen Jungs optimal in den bestehenden Kader einzubringen.

Zum Schluss ein herzliches Dankeschön an alle Spieler, welche uns verlassen werden, für ihren Einsatz. Wir wünschen euch alles Gute auf dem weiteren Weg im Unihockey und natürlich auch auf privater Ebene.

Junioren C Oetwil am See: Durch Spiel und Spass zu 3 Siegen

Nachdem wir auf diese Saison hin, die C-Junioren übernommen haben, galt es sich zuerst einmal kennenzulernen. Das bedeutete für uns: **die Stärken und Schwächen von jedem Spieler zu erkennen und die Grenzen zwischen Disziplin und Spass umzusetzen.**

Somit, konnten wir das Verbesserungspotential ausfindig machen und bearbeiten.

Mit vielen Ballführung-Parcours versuchten wir die Technik unserer Junioren zu verbessern. Zudem haben wir mit gezieltem Torhütertraining, einen sicheren Rückhalt und durch zusätzliches Pass-Training erhofften wir uns einen guten Start in die neue Saison.



Jedoch war der körperliche Unterschied zu den Spitzenteams zu gross und teilweise fehlte uns eine gewisse Übersicht. Dadurch stellte sich die Hauptaufgabe Punkte zu sammeln schwieriger dar als erwartet, da gewisse Gegner stärker als wir waren.

Mit spielerischem Training, versuchten wir unser Niveau zu steigern damit wir noch ein paar Punkte sammeln, das war immer noch..... unser Ziel!!

Schlussendlich sind uns sogar „Drei Siege“ gelungen :-) (was für gewisse Junioren, die ersten Erfolge gewesen sind).

Nun versuchen wir die Zeit zu nutzen, unser Team mit den D-Junioren zu ergänzen und mit Top Motivation und Optimismus in die neue Saison zu starten.

Rundschau am Pffannenstiel

Junioren C Maur: In der ersten Saison Lehrgeld bezahlt

Ja, wir haben in Maur seit diesem Jahr wieder ein Junioren-Team am Start!

Als erstes mussten wir genügend junge, motivierte und vor allem Unihockey begeisterte Spieler zusammentrommeln. Dieses Unterfangen wurde hier ja schon öfters in Angriff genommen, jedoch mit mässigem Erfolg.

Als der Saisonstart näher rückte, war es schwierig zu sagen wie wir abschneiden werden, da das Team sehr jung und vor allem unerfahren war. Es zeigte sich dann auch schnell wer dieses Jahr Lehrgeld zahlen wird. Anfangs waren wir ein unkontrollierter Haufen, der kaum einen vernünftigen Pass zustande gebracht hat, von der Verteidigung ganz zu schweigen. Zum Ende der Saison und nach zahlreichen Niederlagen, war eine deutliche Steigerung zu sehen, unter anderem dank dem harten Training. Vor allem im Stellungsspiel und bei den Pässen ist eine Verbesserung zu sehen. Ich weiss, das klingt alles ein wenig nach Ciriacco Sforza, aber wir sind frohen Mutes in der nächsten Saison allen den Meister zu zeigen.

Junioren D Egg: Die beste Offense der Nation!

Kaum begonnen ist sie auch schon wieder vorbei die Unihockeysaison 2011/2012. 174 D- Juniorenmannschaften machten sich im letzten Herbst auf, einer der 18 begehrten Siegertrophäen zu ergattern. Voller Ambitionen und hoch motiviert stiegen die D-Junioren aus Egg in die Meisterschaft, gewillt, sich den letztes Jahr knapp verpassten Bronzeplatz in ihrer Gruppe zu sichern. Mit namhaften Verstärkungen und intaktem Teamkern durfte man im engen Umfeld sogar vom grossen Coup träumen. Dieser konnte am Ende trotz bedingungslosem Einsatz und überzeugenden Leistungen aufgrund des berühmtem

fehlenden „Quäntchen“ Glücks in den Entscheidungsspielen nicht realisiert werden. So musste sich die Mannschaft mit 2 Punkten Rückstand und im Wissen die bessere Mannschaft gewesen zu sein, dem Gruppensieger Waldkirch-St.Gallen geschlagen geben. Immerhin stellt man mit 322 geschossenen Toren in 18 Spielen die torgefährlichste D-Juniorenmannschaft der ganzen Schweiz und konnte über die Saison 32 Punkte und ein Torverhältnis von +229 Tore verbuchen. Jeder einzelne Spieler war in der der Lage sich sukzessive zu steigern. Moritz Vink unser stiller Torhüter lief



immer dann zur Höchstform auf wenn wir es brauchten; Nando Amacher war unser Fels in der Brandung und pflügte jeden Gegner aus dem Slot; Im Zentrum verteilte Eric Müntener mit stoischer Ruhe die Bälle, und im Sturm lehrte Joel Egloff alias „Ironhammer“ die Konkurrenten mit seinen Gewaltschüssen das Fürchten. Als Vorzeigekämpfer und Schlitzohr vom Dienst entpuppte sich der kleinste und jüngste im Team: Eric Endrizzi. An dieser Stelle gebührt es sich, dem torgefährlichsten Block der Liga ein spezielles Kränzchen zu winden. Agierend aus einer grundsoliden Defense orchestriert von unserem Stocktechnikmeister Florian Schneider spielten unser Teamcaptain und Torgarant Alan Strässle

Rundschau am Pfannenstiel

und Scharfschütze Ramon Kälin jede gegnerische Verteidigung in Grund und Boden. Last but not least möchte ich Danke sagen: Danke der ganzen Mannschaft für zwei tolle Jahre, Danke an die Interims-Trainer Chrigi Maurer, Florian Bolliger und Patrick Weber und ein spezielles Dankeschön an die Eltern und Verwandten der Spieler, welche uns an ausnahmslos jedem Spiel lautstark unterstützt und mir jederzeit den Rücken gestärkt haben.

Dieser Mannschaft sind keine Grenzen gesetzt und sie wird bei professioneller Betreuung und konsequenter Juniorenarbeit in Zukunft Grosses erreichen und viel Freude bereiten. Mich für meinen Teil erfüllt es mit grossem Stolz und ein wenig Wehmut zwei Jahre lang ein Teil davon gewesen zu sein.

Junioren D Oetwil am See: Saisonziel teilweise erreicht

Das Saisonziel war ganz klar, die ersten Punkte zu holen und endlich einmal als Sieger vom Platz zu gehen. Der Saisonstart verlief nicht wie gewünscht und wir verloren leider die die ersten Spiele ohne dabei ein Tor zu erzielen. Die hochmotivierten Junioren liessen



den Kopf aber nicht hängen und versuchten sich weiterhin zu verbessern. Die Freude am Unihockey haben die meisten Junioren nicht verloren. Dies zeigt uns auch die Trainingspräsenz. Teilweise waren es bis zu 23 Junioren im Training, was die Aufgabe für uns Trainer auch nicht immer leicht machte. Die Saison ging weiter und wir meldeten für das Grümpi in Oetwil eine Mannschaft an. Und genau bei diesem Plauschturnier gelang es unsern Junioren in einem spannenden Penaltyschüssen den 1. Sieg zu feiern! Die Freude war riesig. Leider konnte die Euphorie nicht auf die Meisterschaft übertragen werden. Wir verloren gegen schlagbare Gegner leider ab und zu die Konzentration und leider auch den Match. Die D-Junioren und Juniorinnen hoffen weiter auf den 1. Meisterschaftssieg und sollten dies mit der gesammelten Erfahrung in der nächsten Saison umsetzen können. Auch wenn uns einige Spieler verlassen werden und zu den C-Junioren gehen, sind immer noch genügend Spieler und Spielerinnen im Kader um eine hoffentlich erfolgreiche Saison 2012/2013 in Angriff zu nehmen.

E-Junioren: Jedes Spiel mit einem Lachen im Gesicht beendet

Eine gute und coole Saison mit vielen herausfordernden Spielen ist leider wieder einmal zu Ende gegangen. Grundsätzlich sind wir immer mit einem Lachen vom Spielfeld gegangen. Mit 62 erzielten Toren darf man also auch nicht allzu viel sagen...

Was man diese Saison auch gemerkt hat ist, dass fast alle ein Tor erzielen konnten, deshalb kann man auch sagen, dass wir die Kleinen gut trainierten und die Trainings viel gebracht haben.

Jedes Jahr kommen viele neue Kinder ins Schnuppertraining und die Mehrheit will sich auch gerade für den Verein anmelden. Diese Saison hatten wir eine Rekordanzahl

Rundschau am Pfnannenstiel



von 20 kleinen, motivierten Leuten im Training. Dies hat zur Folge, dass wir als Trainer nicht immer gerade alles sehen können und auch die Mannschaft sehr diszipliniert auftreten muss und keinen „Seich“ machen darf – dies hat mehr oder weniger gut geklappt :-)

Da Tobi das E-Junioren-Traineramt nun schon 6 Jahre inne hat und Roman nach 3 Jahren ins Militär muss, müssen wir nun leider unser super lässiges, motiviertes und lehrreiche Team weitergeben. Es war eine coole Zeit und wir möchten uns auch nochmal bei den Eltern für den Fahrdienst und die stets tolle Unterstützung bedanken.

Juniorinnen B: Mit Fitness- und Kondi-Training auf die Erfolgsstrasse

Die Saison haben wir nicht besonders gut gestartet. Die ersten beiden Spiele waren Niederlagen. Auch das Heimspiel war kein „wirklicher“ Punktegewinn, dass uns jedoch schon ein wenig im Voraus bewusst war, da die eine gegnerische Mannschaft weitaus Leader war. Doch holten wir uns 2 Punkte, da Rychenberg nicht erscheinen konnte und wir so das Spiel „gewannen“. Wir merkten, dass wir schleunigst etwas an unseren Technikkünsten und Ausdauer ändern mussten, denn die Gegner waren uns teilweise überlegen, in diesen Punkten. Jedoch zeigten wir Wille und Zusammenhalt und so änderten wir das Training. Wir stellten um auf Ausdauer, Krafttraining und Technikparcours. Schon in der 3. Runde

wurden unsere Fortschritte deutlich sichtbar! Wir holten uns die ersten 2 selbsterkämpften Punkte! Wir gewannen mit 6:3 gegen die Floorballriders. Die schlussendlich auch hinter uns in der Endtabelle landeten. Leider hatten wir in der 4. Runde einen Einbruch! Das sich zeigte, indem wir eine deftige „Klatsche“ (deutsch: Niederlage) kassierten. Die wir aber im darauf folgendem Spiel, mit einem klaren Sieg gegen Gossau wieder ausbügeln konnten. Noch im gleichen Monat erlitten wir jedoch wieder 2 Niederlagen. Obwohl die erste Partie, trotz des am Schluss deutlichen Endstands, hart umkämpft war! Und wieder mal mussten wir gegen den (unbeliebten) Leader Laupen spielen. Das Resultat könnt ihr euch denken... (Lösung ist am Ende zu finden). Dennoch gaben wir uns beim nächsten Spiel nicht so leicht geschlagen und konnten durch einen harten Kampf gegen Eschenbach, einen Punkt nach Hause nehmen! Hinter uns stand der Beste Fanclub der Saison! :-). Nun war die Saison schon fast vorüber und die letzten beiden Spiele standen an. Die erste Partie konnten wir klar für uns entscheiden. Nach einem schockierendem 0:2 Rückstand, kehrten wir das Spiel zu einem 6:2 Sieg! Der letzte Match ging härter zu und her als erwartet! Für uns und die Gegner hiess es;



Rundschau am Pfannenstiel

kämpfen oder verlieren! Die Gegner erzielten auch hier das erste Goal dieser Partie und wir standen schon kurz nach Anpfiff in Rücklage. Doch auch hier gaben wir nicht auf und spielten weiter unser Spiel, bis wir den Ausgleich erzielten. Am Schluss konnten wir mit einem verdienten Sieg (6:2) nach Hause gehen.

Somit war eine aufregende, emotionale, anstrengende und einfach geile Saison zu Ende. Wir beendeten diese auf dem nicht all zu schlechten 6. Rang! Wir zeigten Zusammenspiel und uns als ein super harmonisierendes Team, dass wir auch unseren tollen Trainern zu verdanken hatten!

(Lösung: 23:1 haben wir verloren...!)

ish ää hammer Saison gsi, mitemene richtig coole Team und efach de beste Lüütli. Au oisi beide Trainer hend supper arbeet gleistet und die „unterhaltsami - Truppe“ guet usghalte. Danke, ish efach geil gsi! =>

Senioren:

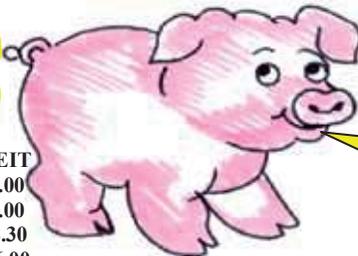
Die Senioren kamen auch dieses Jahr grösstenteils gesund und unverletzt aus dem Sonnenbad direkt in den Herbst. Dann ist es wieder Zeit, die Turnschuhe in der Halle zu binden, und dem Sommerpneu den Kampf anzusagen.

Motiviert und mit genügend Personal konnten wir die Saison in Angriff nehmen, das grosse Kader erlaubte es auch immer wieder dem Einen oder Anderen eine Pausierung des Training-Alltages. Durch gutes Marketing konnte auch endlich wieder ein Gooli rekrutiert werden, welcher die Trainingseinheiten um einiges aktiver gestaltet. Die kälteren Tage brachten immer mehr gestandene Männer in die warme Turnhalle und es ist jeden Mittwoch-Abend eine Freude zu sehen, wie der Schweiss über die lachenden Gesichter kullert. Auch die Junioren welche den Weg sporadisch in die Looren finden, sind ein gegenseitiger Ansporn, insbesondere bei den „Generationen-2-Kämpfen“ werden ganz überraschende Energien freigesetzt und kein Ball verloren gegeben.

In diesem Sinne schauen wir mit einem lachenden und weinenden Auge hin auf den nächsten Sommer.

Hagers

LADEN-ÖFFNUNGSZEIT
MO/MI 8.00-12.00
DI/DO/FR 8.00-12.00
UND 14.00-18.30
SA DURCHGEHEND 8.00-16.00



Der richtige Grillpartner

Bahnhöfli - Metzg

www.hagermetzg.ch

E-mail: hagersmetzg@bluewin.ch

Tel. / Fax 044 929 01 82
Natel 079 416 87 56

Beat Hager

Altes Bahnhöfli Willikon 14
8618 Oetwil am See



Unser Service verdient fünf Sterne.

Egal ob Sie bei uns ein Auto kaufen oder unsere vielseitigen Werkstattdienstleistungen – mit eigener Teile- und Zubehörabteilung – in Anspruch nehmen. Bei unserem Service haben wir hohe Ansprüche an uns selbst. Und davon profitieren Sie als Kunde. Wir sind für Sie da. Und für Ihr Auto ebenso.



Garage Widmer AG

Winterthurerstrasse 5, 8610 Uster, 044 905 28 58, www.garagewidmer.ch

Der Vorstand informiert

Rücktritte aus dem Vorstand

Nach vielen Jahren grossen Engagements im UHC Pfannenstiel treten mit Präsident Daniel Hirt und der Sektionschefin Egg Anna Bär gleich zwei verdiente Personen aus dem aktuellen Vorstand aus. An dieser Stelle möchten wir den beiden für Ihren enormen Einsatz ganz herzlich danken. Wir sind bestrebt die offenen Posten rasch möglichst zu besetzen.

Junioren U16

Auf Grund einer Optimierung der Nachwuchsstrukturen hat Swiss Unihockey entschieden in der kommenden Saison neu die Stärkenklasse B in B und C aufzuteilen. Der UHC Pfannenstiel nimmt auf Grund der guten Resultate die Möglichkeit wahr seine Junioren in der Stärkenklasse B anzumelden. Dies hat zur Folge, dass nun im Einzelspiel-Turnierform-Modus (1 Spiel pro Tag, 3x20 min, nicht effektive Spielzeitmessung) gespielt wird.

Junioren U18

Die Junioren U18 werden auf die kommende Saison hin in das U21-Team integriert, dies da der UHC Pfannenstiel sich nicht in der Lage befindet genügend Spieler für 3 Junioren-Grossfeldteams zu stellen.

Schiedsrichter

Wir sind in diesem Jahr in der glücklichen Lage, dass nahezu alle Schiedsrichter eine Saison anhängen. Herzlichen Dank an Martin Bär, Dominic Baumann, Andreas Curiger, Jan Fräfel, Dominic Hottinger, Danny Käppeli, Dario Keller, Stefan Marty, Fabian Niedermann, Lukas Stuber und Rentao Studer. Neu beginnen werden Kai Curty und Vivienne Maey.

Tenues

In dieser Saison haben nun auch noch die Junioren U16, die Damen, die Juniorinnen B, die D-Junioren Oetwil und die C-Junioren Maur neue Tenues bekommen. In der kommenden Saison werden noch die Herren-Kleinfeldteams, sowie die Junioren D-Egg und die Junioren C-Oetwil ausgerüstet. Dann werden beinahe alle Vereinstteams neu ausgerüstet sein. Die männlichen Teams in rot-schwarz und die weiblichen Teams in violett-weiss.

Parkieren bei der Dreifach Kirchwies

Nachdem ab der kommenden Saison neu für die Heimrunden ein Verkehrskonzept vorliegen muss bitten wir alle Vereinsmitglieder und Leser in Zukunft nur die angegebenen Parkplätze zu benutzen – Unterhalb Kirchwies (50 Stück) und am Kirchwiesweg auf der Seite des Friedhofs, nicht auf dem Trottoir. Verfehlungen werden gebüsst.

Swiss Mobiliar Cup 2012/2013

Der UHC Pfannenstiel hat sich auch für die kommende Saison wieder für den Swiss Mobiliar Cup gemeldet. Die Auslosung ergab folgendes:

THS Adliswil / Fireball Nürensdorf - Herren Grossfeld (1/64-Finals am Wochenende, 01.07.2012)

Zürsee Unihockey ZKH – Damen Grossfeld (1/32-Finals am Wochenende, 29.07.2012)

Dürnten-Bubikon-Rüti / UHC Lokomotive Stäfa – Herren Kleinfeld (1/64-Finals am Wochenende, 01.07.2012)

Termine

Fr., 04.05.2012 - So., 06.05.2012 – 15. Egger Gewerbeausstellung mit UHC Pfanni-Festzelt

Fr., 18.05.2012 - So., 20.05.2012 – 3. Turicum Open in der Turnhalle Kirchwies, Egg

Mo., 04.06.2012 – Generalversammlung UHC Pfannenstiel 2012 im Singsaal Breitli, Oetwil

3. Turicum Open 2012-internationale Unihockeycracks in Egg

Am Auffahrtswochenende vom 18.-20. Mai 2012 findet in der 3-fach Kirchwies in Egg wiederum das fast schon traditionelle internationale Turicum Open statt.

Wiederum sind hochkarätige Teams am Start wie der bereits zweifache Turniersieger Czech Team mit diversen aktuellen und ehemaligen tschechischen Nationalspielern. Herausgefordert werden die Tschechen vom schwedischen 1.Divisionsteam Lönsboda IBK, dem finnischen Team MoPS (Monninkylän Palloseura), den Tschechen von Absolut Floorball und von Auswahlteams aus Italien, Frankreich und USA.

Ebenfalls mit von der Partie ist ein Team Rund um den Pfannenstiel, die Red Devils, die bei den letzten beiden Austragungen jeweils auf dem Podest standen, sowie die beiden weiteren Schweizer Teams Zigerbögg und UHC Laupen aus der 1.Liga.

Das Turnier soll erneut hochklassiges Unihockey in einem lockeren und freundschaftlichen Rahmen bieten. Lass dir das Turicum Open auf alle Fälle nicht entgehen – es ist und bleibt ein sehr spezieller Anlass, denn man einfach erlebt haben muss.



Der UHC Pfannenstiel an der Egger Gewerbeschau

Der UHC Pfannenstiel wird am Wochenende vom 4.- 6. Mai 2012 gemeinsam mit dem Restaurant Hirschen unter der Leitung von dessen Wirt Patrick Winter ein Festzelt an der Gewerbeschau Egg führen. Standort dieses Festzeltes ist vor der 3-fach Kirchwies auf dem Roten Platz.

Es werden Getränke und feine, leichte Mahlzeiten serviert werden. Wir würden uns über einen Besuch im Festzelt sehr freuen.

HIRSCHEN meets UHC PFANNI



HIRSCHEN
RESTAURANT

UHC Pfannenstiel
1800-1800-1800

**Mer gsehnd eus am
4.-6. Mai 2012 im Festzelt...**

Römä for NiveaMan 2011

Am 12. September 2011 wurde aus einer nicht ganz ernst zu nehmenden Mail-Konversation zwischen Roman „Römä“ Weber und Chrigi Maurer aus Spass plötzlich Ernst. Römä meldete sich zur Teilnahme am NiveaMan 2011 - Contest an, wo wahre Leader gesucht wurden und wo eine Gewinnsumme von 10'000.- für den Verein winkte. Zu Beginn der Werbekampagne wurde man noch belächelt und die ganze Sache als Witz abgetan, doch mit der Zeit entstand ein richtiger Boom und jeder schenkte Römä täglich einen Vote und so stieg die Stimmenzahl von Stunde zu Stunde und von Tag zu Tag an und Gegner um Gegner wurde überholt bis zum finalen 22. September 2011, dem Ende der Abstimmung. Und siehe da, Römä stand auf Rang 1 der Tabelle mit sagenhaften 5106 Votes und mit 807 Stimmen Vorsprung auf Rang 2. Dieses gute Resultat hiess aber noch nichts, denn die Nivea for Man - Jury hatte das letzte Wort und konnte aus den Top 15 der Abstimmung drei für das Finale auswählen. Zuvor mussten aber noch Interview-Fragen beantwortet und Teamfotos und sonstige Fotos eingeschickt werden, die als Grundlage für die Juryauswahl herhalten mussten. Leider kam dann Ende September der Bescheid, dass es nicht fürs Finale der Top 3 gereicht hat (gewählt wurden die Nr. 3, 4 und 15) und so blieben Römä der Auftritt im Blick, das Meeting mit dem Winnertyp Ciri Sforza (Auf welchem Platz ist jetzt GC schon wieder...) aber auch die Gewinnsumme von 10'000.- verwehrt. Woran es letztendlich gelegen hat ist schwierig zu sagen. Auf alle Fälle haben alle das Beste gegeben und es war ein wahrer Spass bei dem alle mitgefiebert und mitgezittert haben. Gewonnen hat letztendlich der Parkours-Sportler Raphael Bicker und wer weiss, vielleicht folgt im 2012 der nächste Pfanni-Angriff. Auf einen Nivea for Men - Boykott lassen wir uns auf alle Fälle nicht ein.

Roman, wie waren die Reaktionen auf deine Teilnahme beim NiveaMan-Contest? Von Freundin, Familie und dem weiteren Umfeld.

Roman: Am Anfang dachten die meisten, das sei nur ein Witz. Da ich mich ein wenig spät anmeldete, als die ersten schon 1000 Vote's hatten.

Reaktionen gab es sehr verschiedene, positive wie auch negative. Die einen sagten, was das für ein Seich sei und die anderen fanden es cool, dass ich für den Club etwas mache.

Da Kollegen, Bekannte, Verwandte und mein Manager viel Werbung machten und auch eine Facebook-Gruppe entstand, stiegen meine Stimmen enorm an und ich war schlussendlich auf dem ersten Rang. Es gab viele Diskussionen und die einen meinten ich sei schon durch und habe gewonnen. Das ganze hat aber grossen Spass gemacht, da Mütter von Kollegen und von Junioren gevotet haben die mich nicht kannten und ich sie auch nicht und solche gab es denke ich viele :-)

Du hast ohne zu Zögern ja gesagt zu dieser Teilnahme, bist du für solche Spässe immer zu haben?

Roman: Ja, für solche Sachen, die lustig sind und etwas bewirken, bin ich immer zu haben. Ein wenig Action ist immer gut!

Du hast ja schon Unihockey-Fotos für Marketing-Zwecke gemacht. Wie hättest du dich wohl im Anzug gemacht?

Roman: Ja, das ist völlig korrekt. Ich denke, wenn mein persönlicher Fotograf es gemacht hätte, wäre alles gut gekommen. Aber beim Nivea-Fotografen weiss ich nicht. Da ich während meiner Arbeitszeit kein Anzug an habe und auch sonst an besonderen Anlässen nicht, hätte es eher komisch ausgesehen oder besser gesagt ungewohnt.



WIR TREFFEN **IMMER** INS **SCHWARZE**



Druckerei - Prepress - Webdesign - Fotostudio

ALL IN ONE

Media-Center Uster AG

Neugrütstrasse 2
CH-8610 Uster

Fon 043 399 11 11
Fax 043 399 11 12

www.mcu.ch
info@mcu.ch

21. Unihockeyturnier Oetwil am See

Bei der 21. Ausgabe des Oetwiler Unihockeyturniers spielten 28 Mannschaften in 5 Kategorien um Ruhm, Ehre und Pokale.

Traditionsgemäss wurde das Turnier am Freitagabend von den Senioren und den Mixed Teams eröffnet. Dabei zeigte sich schnell einmal, dass die Mannschaft „Cut the Crup“, das in beiden Kategorien mitmischte, bei seiner Premiere ein ernsthafter Titelkandidat stellte. Und so kam es dann auch. Nach starken Leistungen in den Gruppenspielen zeigten sie auch in den Finalspielen keine Nerven und feierten verdient das „Double“ in den beiden Kategorien.

Am Samstagvormittag gehörte die Unihockeybühne zuerst einmal den Junioren. Dabei spielten 2 Mannschaften aus Uster und 2 vom UHCP um den Titel. Es zeigte sich bald, dass die Ustermer den Pfanniboy's überlegen waren und so kam es zu zwei vereinsinternen Finalspielen. Das Usterduell im grossen Finalspiel gewann „Take it easy“ knapp mit 2-1. Noch enger wurde es im kleinen Finale, zwischen „Chruut und Rüebli“, C-Junioren aus Maur und „UHC Slapshot“, D-Junioren aus Oetwil. Während die Mauremer im Gruppenspiel noch deutlich überlegen waren, mussten sie sich diesmal im Penaltyschiessen geschlagen geben. So kamen die D-Junioren von David Kyburz und Marco Würmli zu ihrem ersten Erfolg überhaupt. Natürlich wurde dieser gefeiert, als wären sie eben Schweizer Meister geworden.



Nach diesen sehr emotionalen Momenten ging es mit den Aktiven weiter. Etwas ruhiger zwar, aber nicht weniger intensiv. Dabei konnten in beiden Kategorien, mit und ohne lizenzierte Spieler, die jeweiligen Vorjahressieger ihre Titel erfolgreich verteidigen. In der Plauschkategorie waren das die „Mährdröschler“, die zum zweiten Mal in Folge jubeln konnten. Bei den lizenzierten hiess der Sieger gar schon zum dritten Mal hintereinander „Rotation Pfannenstiel“.



Auch wenn das Teilnehmerfeld im Vergleich leicht kleiner geworden ist, darf der Event sicher als Erfolg betrachtet werden. Denn nicht viele Veranstaltungen in dieser Sportart können mit einer ebenso langen Tradition aufwarten. Und das obschon der Austragungszeitpunkt inmitten der Unihockeysaison alles andere als günstig ist. Auf jeden Fall dürfen wir uns bereits heute auf die 22.Ausgabe vom 18./19.Januar 2013 freuen.



**UHC Pfannenstiel Egg
braucht**



**axa
nova**[®]

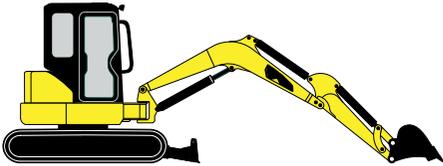
Bei Migros, SportXX und Athleticum



ROGER RIBARY

Ausservollikon 211
8132 Egg
Tel. 044/994 77 97
Fax 044/ 994 77 96
Natel 079 402 38 62
r.ribary@bluewin.ch

Spezialisiert auf Umbauten und Renovationen.



Liechti AG

Tief- und Gartenbau

Im grünen Hof 52, 8133 Esslingen,
Postfach 1283, 8700 Küsnacht,
Werkhof:

Telefon 043 277 86 26, Telefax 043 277 86 28, Natel 079 207 89 77, www.liechti-tiefbau.ch
Telefon 044 910 04 57, Telefax 043 277 86 28, Natel 079 207 89 77, www.liechti-tiefbau.ch
Isenrietstrasse 14, 8617 Mönchaltorf, Telefax 043 277 86 28

Pfannis abroad - Ralph Pfister im Land des Guinness

Studieren im Land des Guinness



Seit nun auch schon einigen Jahren bin ich beim UHC Pfannenstiel dabei. Seit einem Jahr kümmere ich mich zudem um die Homepage des Vereins. Da man mit Erstellen und Betreuen der Homepage für den UHC Pfannenstiel nicht gerade seinen Lebensunterhalt finanzieren kann, studiere ich an der Fachhochschule Nordwestschweiz Wirtschaftsinformatik.

So hat sich für mich die Möglichkeit ergeben für ein Semester ins Ausland studieren zu gehen, dank des ERASMUS-Programms, welches den Studierendenaustausch in Europa fördert. Für mich war von Anfang an klar, dass ich in ein Land gehen möchte wo Englisch die Muttersprache ist und welches in Europa liegt. Dies beschränkt dann die Auswahl doch schon sehr. Es standen noch England und Irland zur Auswahl. Als ich letztendlich einen der begehrten Plätze in Dublin zugesprochen bekam, war die Freude natürlich riesig.

So kam es dass ich mich anfangs September auf den Weg nach Dublin machte. Was mich da wohl alles erwarten wird? – Ich wusste es selber nicht so recht. Lediglich ein Bett in einem Hostel hatte ich für die ersten 7 Tage im Voraus gebucht. Deshalb galt es nun in den ersten Tagen eine Wohnung zu finden, den Weg zur Universität und sonst noch viele kleinere Dinge zu erledigen. Am ersten Tag nach meiner Ankunft machte ich mich auf den Weg

um meine Schule zu finden. Da diese etwas ausserhalb von Dublin lag, galt es sich mit dem Bus vertraut zu machen. Einfacher gesagt, als getan. Leider sind weder die Haltestellen angeschrieben, noch hat es irgendeine Anzeige im Bus an welcher sich man orientieren könnte. So gibt es nur zwei Möglichkeiten wie man die richtige Bushaltestelle finden kann. Entweder man kennt sich bereits aus, oder man fragt den Busfahrer. Da ich mich noch nicht auskannte in Dublin blieb mir nur die zweite Variante. Jedoch muss ich sagen, dass die Iren im Allgemeinen sehr hilfsbereit und freundlich sind, so fand ich schlussendlich mit einem kleinen Umweg mein Ziel auch. Auch ein Zimmer in einer WG war schneller gefunden als gedacht. Schon am 3. Tag fand ich eines, welches nahe dem Zentrum lag und auch die Mitbewohner schloss ich vom ersten Augenblick an in mein Herz. Ich teilte die Wohnung mit 6 weiteren Brasilianer/innen, ihre offene und herzliche Art machte es nicht schwer sich wie Zuhause zu fühlen.



Vor dem offiziellen Semesterbeginn wurden alle Austauschstudenten zu einer 2-tägigen Informationsveranstaltung eingeladen, an welcher ich zum ersten Mal alle anderen Austauschstudenten traf. Die Gruppe war sehr gemischt. Der grösste Teil kam aus Spanien und Frankreich, jedoch gab es auch noch einige weitere Stu-

Pfannis abroad - Ralph Pfister im Land des Guinness

denten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Der Start meines Semesters verlief typisch irisch - sehr chaotisch. Es dauerte gut zwei Wochen bis ich meinen Stundenplan zusammen hatte und alle Vorlesungen so gewählt waren, dass ich diese auch besuchen konnte (irgendwie waren alle meine Fächer immer zur selben Zeit), oder zumindest meistens. Ich war jedoch positiv überrascht wie problemlos ich dem Unterricht auch auf (Irisch-) Englisch folgen konnte, im Gegensatz zu einigen Busfahrern war es sehr einfach die Professoren zu verstehen. Lediglich wenn Mitstudenten eine Frage stellten, musste man sich teilweise sehr Konzentrieren um alles mit zu bekommen.

Auch zum Irland ein wenig zu bereisen blieb neben dem Studium noch genügend Zeit. Und was ich alles sehen konnte übertraf sogar meine Erwartungen. Die Landschaft auf der Insel ist wirklich einzigartig. Besonders gefallen haben mir die „Cliffs of Moher“ und auch die zwei Surf-Weekends (waren von der Uni organisiert) werden für mich unvergesslich bleiben. Jedoch auch Dublin hat so einiges zu bieten. Neben den zahllosen Pubs, in welchem man viele Abende verbringen kann, gibt es auch weitere Sehenswürdigkeiten, wie das Guinness Store House (ein MUST-SEE), den Phoenix Park (einer der grössten Innerstädtischen Parks der Welt), und diverse Museen (welche wie in England kostenlos sind).

Ach ja, auch mein Hobby Unihockey konnte ich in Dublin betreiben. Es gibt in Irland einen nationalen Verband, jedoch besteht dieser aktuell aus 4 Teams und es gibt keine offizielle Meisterschaft. Glücklicherweise waren zwei der vier Teams in Dublin angesiedelt. So hatte ich die Möglichkeit einmal pro Woche für 2 Stunden ein wenig Unihockey zu spielen. Das Spiel war jedoch ganz anders als hier, es wurde ohne System gespielt und alle ranneten einfach dem Ball nach. So kam ich jedoch zu genügend Bewegung jede Woche.

Ralph Pfister



Alles, was Sie von einem Optiker erwarten.



Dammstrasse 7, 8708 Männedorf, T 044 920 74 74, www.BachmannOptik.ch

Wir schaffen Räume. Aus Berufung.

Sechs Unternehmen, ein Ziel: dauerhafte
Bauwerke zu schaffen, an denen sich
kommende Generationen orientieren können.

www.gadola-bau.ch



Pfanni-History - „Stars“ von früher: Andi „R(h)äzünser“ Rätz

Kannst Du für diejenigen, die Dich nicht kennen einige Informationen, Facts und Zahlen zu Deiner Person

Andi: Ich bin mittlerweile 38 Jahre alt, bin verheiratet und Vater von zwei Mädchen (4 Monate und 3 1/2 Jahre). Beruflich arbeite ich als Schulleiter und Klassenlehrer an der Sekundarschule Mettlen, Pfäffikon. Nach langen Jahren in Egg und kurzer Zeit in Uster wohne ich mittlerweile auch in Pfäffikon, wo es mir ausserordentlich gut gefällt. Unihockey ist heute nur noch ein wenig aktives Hobby, rund 1 mal pro 1-2 Monate darf ich mit der Plauschmannschaft von Piz Pfanü (mit Chef Jan Rauch und vielen legendären Ex-Spielern des UHC Egg und Pfannenstiel) durch die meist uralten Hallen rund um Zürich tingeln. Ansonsten bin ich mit Beruf(ung), Familie und Musik fast vollständig ausgelastet.

Andi, du bist Gründer des damaligen UHC Egg und somit sozusagen mitverantwortlich, dass wir alle heute dem Hobby Unihockey frönen dürfen. Wie kamst du eigentlich zum eigenen Verein und zum Unihockey?

Andi: Das ist eine längere Geschichte. In meiner Jugendzeit habe ich mich als wenig talentierter Ersatzbankdrücker im FC Egg sportlich betätigt. In der Freizeit war ich aber praktisch immer mit Edi Salib und Adi Obrecht auf der Strasse am Hockeyspielen. So fand ich dann auch heraus, dass mir dieser Sport wohl besser liegt und so habe ich mich auf die Suche nach einem Verein gemacht. In der Gründungszeit 1991 des UHC Egg war Unihockey wahrhaftig noch in den Kinderschuhen und speziell im Schulsport verbreitet, ansonsten aber nicht sonderlich häufig anzutreffen. Der einzige Verein in der Umgebung war Uster und ich war – ehrlich – zu faul, um für jedes Training nach Uster zu fahren. Ich habe mir vorgestellt, dass ich im UHC Egg weniger Aufwand hätte. So habe ich meinen Vater und den Unihockeyverband (damals die Präsidentin Lilly Kaiser) eingehend befragt und mich entschlossen, mittels einem einfachen A4-Aushang (wohl eines der ersten von mir auf dem eben gerade aufkommenden PC geschriebenen Dokument) in Egg und Umgebung nach Spielern zu suchen. Das war ein erfolgreiches Unternehmen und wir konnten nach langen Verhandlungen mit der Schule Egg (wegen der Benützung der Turnhalle) den unbeliebten Freitagabend ergattern, wo wir gleich zwei Trainingseinheiten einführten. Eine für die kurz darauf entstandenen Junioren, eine für die Aktiven.

Aus heutiger Sicht war dies die beste Entscheidung, wenn auch der Aufwand ein Vielfaches des Trainingswegs in Uster war – aber ich konnte in meiner Freizeit etwas aufbauen, Erfahrungen sammeln und vor allem Verantwortung übernehmen. Statt sinnloses Abhängen in irgendwelchen Clubs habe ich Trainings vorbereitet, Statuten überarbeitet, Vereinsadministration betrieben und Lehrbücher und Checklisten verfasst. Das hat mich bis heute geprägt und ich bereue keine Sekunde dieser spannenden, intensiven und wunderbaren Zeit.



Pfanni-History - „Stars“ von früher: Andi „R(h)äzünser“ Rätz

Nicht nur den UHC Egg hast du gegründet, sondern auch Jimmy das Alpenschaf oder die Chüelbox gäbe es ohne dich nicht. Wie bist du mit der heutigen Chüelbox zufrieden?

Andi: Nun, mit der Distanz zum Unihockey bin ich nicht mehr so, dass ich die Chüelbox gleich von Anfang an verschlinge. Dazu hat es aus meiner Sicht zu viele „Internas“. Der Grundgedanke war zu Gründerzeit, das Heft für alle lesenswert zu machen, viele Geschichten zu erzählen, die nicht unihockeyspezifisch waren. Dies ist heute anders. Aber es ist ein Vereinsorgan und darum soll

auch der Verein über die Ausrichtung des Heftes entscheiden. Der heutige Vorstand ist sehr umsichtig und macht eine gute Arbeit, so dass die heutige, farbige Form der Chüelbox ein Abbild des Vereins sein soll. Und das ist genau richtig so.

Du konntest nach deinem Rücktritt im Jahre 2005 ziemlich gut loslassen, von einem Sport den dich doch 15 Jahre geprägt hat und dem du in Egg zum Leben verholffen hast. Wie konntest du so gut Distanz gewinnen oder gibt es noch etwas das dir fehlt?

Andi: Natürlich fehlt mir das wöchentliche Zusammensein mit den Unihockeykollegen. Für mich ist alle andere Form von Sport wenig motivierend und ich bin durch und durch ein Mannschaftssportler. Da mir jetzt ein regelmässiges Training fehlt, bin ich eben einfach – ein Nichtsportler... Aber ich bin überzeugt davon, dass man in dem Moment, wo man das Zepter an jemanden anderen abgibt, nicht nur in die zweite Reihe treten, sondern den „neuen Kräften“ das Feld überlassen soll. Denn alte, graue Eminenzen haben aus meiner Sicht vor allem Bremsklotz-Wirkung. Das „wir haben das jeweils so gemacht“ finde ich äusserst überflüssig. Die neue Führung soll unabhängig entscheiden und prägen. Wenn man mich fragen will, dann stehe ich aber noch immer gerne zur Verfügung.

Welches waren für dich die schönsten und speziellsten Momente in deinem Unihockeyleben, die dir in Erinnerung bleiben?

Andi: Da gibt es unzählige. Aufstiege, erfolgreiche Junioren, meine persönlichen Highlights als Schiedsrichter am Europacup oder als Speaker an Weltmeisterschaften und Dreiländerturnieren. Am schönsten ist es für mich aber, heute zu sehen, wie viele Jugendliche und junge Erwachsene noch heute in Egg, Oetwil und Maur Unihockey spielen und meinen „Jugendtraum“ weiter ausleben.



Pfanni-History – „Stars“ von früher: Andi „R(h)äzünser“ Rätz

Viele Weggefährten aus den allerersten Stunden des Vereins sind noch aktiv, z.B. Claudio Alborghetti, Claudio Giger, Chrigi Maurer, Corine Da Pra, Patric Bosshard. Hast du da noch Kontakte die du mit ehemaligen UnihockeyanerInnen pflegst?

Andi: Ja, wie schon angetönt spiele ich in der Plauschliga mit Jan Rauch, Mat Vonmoos, Dani Hirt, Andreas Bartenstein, Tom Schmutz, Markus Kohli, Flurin Giger und Anna Hartmann, Dani Bader und noch vielen anderen Ex-Spielern. Es macht Spass zu sehen, dass wir alle zwar älter, langsamer und unbeweglicher geworden sind, die alte Stocktechnik aber durchaus noch ausreicht, um hin und wieder ein Spiel zu gewinnen.

Du hast über all die Jahre sehr sehr viel für unseren Verein gemacht (Präsident, TK-Chef, Trainer, Schiedsrichter, Spieler & Goalie). Was ist der Reiz für jemand Junges einen Verein in einem solchen Masse mitzugestalten?

Andi: Ich finde es einfach toll, ein Lernfeld zu haben, einen Ort, wo man mit Ideen und etwas Zeitaufwand Dinge wirklich verändern kann und auch für das Gelingen von Projekten Verantwortung getragen werden muss. Ich bin überzeugt, dass mehr junge Menschen in dieser Freiwilligenarbeit stehen sollten um zu lernen, dass nicht nur konsumieren glücklich macht, sondern vor allem das Kreieren, das Verändern, Anpacken und erfolgreiche Gelingen. Das ist wirklich befriedigend und gibt ein ganz anderes Gefühl als das Konsumenten-Glück. Nirgends lernt man mehr, was man auch später im Leben brauchen kann.

Wäre für dich ein jährliches Wiedersehen mit alten Kollegen wie beim 10-Jahr-Jubiläum eine wünschenswerte Sache?

Andi: Ja, das könnte ich mir durchaus vorstellen. Als „Vorspiel“ von einem Derby zum Beispiel...?

Apropos alte Weggefährten: Wer war eigentlich dein damaliger Traumblock im UHC Egg?

Andi: In der Unihockeyschule gab es da manche Talente, die solche Begriffe verdient hätten. Ich glaube aber, dass wir in vielen Teams immer wieder Traumblocke hatten. Einzelne Saisons haben wir gezaubert, aber auch gleichzeitig so sehr gezaubert, dass das Toreschiessen irgendwie vergessen ging. Von daher ist es schwierig, einen solchen Block zu bezeichnen. Ich glaube aber, dass in den ganz anfänglichen Anfängen mal eine Linie mit Oli Bandle, Adi Obrecht und mir existiert hat, die während einigen Spielen wirklich traumhafte Kombinationen auf den Platz brachte. Erfolgreich waren wir glaub auch zu dieser Zeit...

Privat bist du ja schon seit einigen Jahren glücklich verheiratet. Wie sieht's mit deinem Hobby Musik aus? Da durften wir ja auch mal Teil eines Konzertes sein und ich bin sogar noch im Besitze einer CD.

Andi: Ja, Musik mache ich immer noch. Im Keller meiner Schule haben wir ein veritables Tonstudio eingerichtet und dort bin ich immer wieder dran, eigene Songs einzuspielen. Momentan sind auch Projekte in der reformierten Kirche Pfäffikon am Laufen und die Band „kuiksuup“ hat wohl schon länger Pause, als sie noch pausieren wird... Mal sehen, was da noch wird. Vielleicht aber mache ich da mal was mit meinen Töchtern, zumindest meine ältere Tochter Lisa-Marie ist fanatisch am Singen und musizieren... Wer weiss...

Pfanni-History – „Stars“ von früher: Andi „R(h)äzünser“ Rätz

Du warst ja früher Juniorentainer und heute bist du Lehrer, ist ja eigentlich ein ähnliches Tätigkeitsfeld. Wo ist es schwieriger den Kindern etwas bei zu bringen und sind die Kinder heute wirklich „schwieriger“ in der Schule als früher?

Andi: Im Prinzip spielt es keine Rolle, ob Schule oder Sport. Natürlich ist der Sport freiwillig und man könnte erwarten, dass dort gerne Neues gelernt wird. Doch in beiden Tätigkeitsfeldern kann man nur dann erfolgreich arbeiten, wenn neben dem Talent auch noch Wille vorhanden ist – und der Coach oder Lehrer in der Lage ist, diesen Willen aus dem Spieler / Schüler herauszukitzeln. Im Endeffekt geht es also darum, ob man die „Schäffchen“ motivieren und sie überzeugen kann, etwas aus der Zeit in der Halle / im Schulzimmer zu machen.

Die Situation in der Schule schätze ich aber sicherlich noch etwas differenzierter ein. So hat unsere Regierungsrätin Frau Aeppli im vergangenen Herbst doch tatsächlich eine Feier veranstaltet, um die Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes zu feiern. Im Sinne von: „Wir haben den Karren an die Wand gefahren und verschrottet. Machen wir doch ein Fest“...

Die Rahmenbedingungen in der Schule sind schlechter und schwieriger geworden, die systembedingten Schulversager nehmen zu und es gibt für sie auch keinen Rahmen und keine Perspektive, dies zu ändern. Die häufig schwierigen und instabilen familiären Verhältnisse spielen auch eine wichtige Rolle, so dass ein grosser Teil der heutigen Schülern ihr Potential nie ausschöpfen können. Dies wird aus meiner Sicht in der nahen und vor allem mittelfristigen Zukunft noch auf uns zurückfallen, weil uns gut vorgebildete Lehrlinge fehlen werden.



Willkommen im

Sport Trend Shop Hinwil



- ▶ Ski
- ▶ Snowboard
- ▶ Outdoor
- ▶ Climbing
- ▶ Trekking
- ▶ Bike
- ▶ Surf
- ▶ Kite
- ▶ Fitness
- ▶ Sportschuhe
- ▶ Inlines
- ▶ Tennis
- ▶ Sportmode
- ▶ Freizeitmode
- ▶ Kindermode

Your shop for sport!

STS – Ihr kompetenter Partner für Sport auf über 2000 m²!

Pfanni-History – „Stars“ von früher: Andi „R(h)äzünser“ Rätz

So bleibt das Anpassen des Niveaus nach unten oder eine harte Selektion, wo viele auf der Strecke bleiben. Und für die gibt's dann teure Anschlusslösungen.

Im Unihockey ist dies anders. Reicht es nicht für die Stammformation, bleibt ein Spassfaktor oder – man macht was anderes. So gings mit im Fussball auch und das Resultat war eben der UHC Egg. Auch nicht sooo übel, oder?



Nun möchte ich Dir noch einige Sätze an den Kopf werfen, die ich Dich bitte zu vervollständigen?

Die Hydrant-Trophy (für den besten Goalie) heisst so, weil....

George „Hydrant“ Hyde-Antwi der wohl legendärste Torhüter war. Fünf Gegentore ihn rund 45 nicht effektiven Spielsekunden erreicht nicht so schnell wieder einer...

„R(h)äzünser“ ist eine Erfindung von...

Mat Vonmoos.

Der Unterschied zwischen Damen- und Herren-Unihockey ist...

Die Geschwindigkeit und schlussendlich der Kampf. Ein alter Kollege hat dazu mal gesagt, er sei ein Fan von Damenunihockey, solange es nicht in der Öffentlichkeit stattfindet.... Das ist aber sicher nicht mehr gültig.

Die Gebrüder Vonmoos waren für mich....

Zwei begnadete Techniker.

Der Schiedsrichter-Einsatz am Europacup 1994 war...

Ein Highlight, logisch...

Die Fusionen mit Uster oder Zumikon scheiterten an...

Dem Derby-Gedanken. Da waren schon zu viele „Feindschaften“ und wohl allseits zu viel Angst vor dem Verlust des Status Quo.

Die Fusion zum UHC Pfannenstiel war zwingend, weil...

Nur so ein Schritt nach vorne möglich war. Dies aus Sicht der Sporthallen, aber auch aus Sicht der Synergien im Vorstand und – nicht zuletzt – dem Vergrössern des Spielerpotentials.

Herzlichen Dank für dieses Gespräch und alles Gute für die Zukunft.

Chrigi Maurer

Pfanni Ping Pong - Vivienne und Raphael im Fragabtausch

ÜBER MICH

Spitzname:	Vivi
Geburtsdatum:	21.08.1995
Sternzeichen:	Löwe
Beruf:	Schülerin
Rückennummer:	84
Position:	Flügel
Hobbys:	Unihockey, Skifahren, Film luege, Lesen
Lieblingszitat/Motto:	„Wenn einem das Wasser bis zum Hals steht, dann sollte man den Kopf nicht hängen lassen.“
Macke:	Brauche lange beim Duschen ;-)
Speziellste Unihockey-Erlebnis:	Bis jetzt mein erstes Goal (gegen GC!)

MEINE FAVORITEN

Lieblingsausgangsort:	Anhand meines Jahrgangs, könnt ihr mir die Fragen in 2 Jahren nochmals stellen... Viele...
Lieblingsbuch:	Egal, hauptsache Action!
Lieblingofilm:	How I Met Your Mother
Liebings-TV-Serie:	Zu wenig Platz um alle aufzuzählen :-)
Lieblingsschauspieler:	Wechselt immer wieder
Lieblingslied:	IMDb
Lieblingshomepage:	Hmm,,,
Lieblingsschwitz:	Worauf ich gerade Lust habe
Lieblingessen:	... :D verrate ich sicher nicht!!!!
Heimlicher Schwarm:	Phuuu...
Die schönsten Augen hat:	Wiedermal ein Goal an der Meisterschaft!!!!
Davon träume ich oft:	Corine (da Ghetti von Käppi gewählt wurde)
Würde ich in den Bundesrat wählen:	Lie to me
In welcher TV-Serie würdest du gerne mitspielen:	Hoffentlich im warmen
Meine nächsten Ferien:	

MEIN SPORT

Mein erstes Team / Verein:	TV Egg
Vorbild zu Juniorenzeiten:	Da ich bei den Damen eingestiegen bin, hatte ich keine Juniorenzeit... Salming Sniper 01
Mein Stock:	Keine speziellen
Lieblingsgegner:	Hoffentlich haben die alle Angst vor uns!!!
Angstgegner:	Schnell
Meine Stärken:	Manchmal orientierungslos
Meine Schwächen:	Gross Vivi
Beste Spielerin:	Gross Vivi
Lieber mit als gegen:	UHC Dietlikon
Gegen diesen Gegner möchte ich mal spielen:	Da gibt es einige...
Schönster Spieler:	Alle aus Mendrisiotto Ligornetto!!!
Mühsamste Gegenspielerin:	-
Sollte sein Comeback geben:	Keinen
Wollt ich schon immer mal mähen:	Niemanden
Liebstes Tunnelopfer:	

NÄCHSTE AUSGABE

Diesen Spieler möchte ich in der nächsten Ausgabe: Fabian Niedermann



ÜBER MICH

Spitzname:
Geburtsdatum:
Sternzeichen:
Beruf:
Rückennummer:
Position:
Hobbys:

Lieblingszitat/Motto:
Macke:
Speziellste Unihockey-Erlebnis:

Räff
07.07.1979
Krebs
Technischer Angestellter
7
Verteidiger
Windsurfen, Snowboarden, Modellfliegen,
mit Tim spielen und arbeiten
Steht's ein guter Ehemann zu sein.
Ungeduldig
Turnier in Holland

MEINE FAVORITEN

Lieblingsausgangsort:
Lieblingsbuch:
Lieblingsfilm:
Lieblings-TV-Serie:
Lieblingsschauspielerin:
Lieblingslied:
Lieblingshomepage:
Lieblingswitz:
Lieblingsessen:
Heimlicher Schwarm:
Die schönsten Augen hat:
Davon träume ich oft:
Würde ich in den Bundesrat wählen:
In welcher TV-Serie würdest du gerne mitspielen:
Meine nächsten Ferien:

Pizzeria Brütten
Ich lese nie...
Ghost Ship
Unter Uns, Marienhof, Verbotene Liebe
Sharon Stone
Das Beste von Silbermond
Ricardo.ch
Alle von meinem Bruder
Bratwurst Rösti Zürcher Art
Corine
Natalu
Natalu juhuuu
Chrigi Maurer
Baywatch
Im Sommer nach Ibiza

MEIN SPORT

Mein erstes Team / Verein:
Vorbild zu Juniorenzeiten:
Mein Stock:
Lieblingsgegner:
Angstgegner:
Meine Stärken:
Meine Schwächen:
Bester Spieler:
Lieber mit als gegen:
Gegen diesen Gegner möchte ich mal spielen:
Schönste Spielerin:
Mühsamster Gegenspieler:
Sollte sein Comeback geben:
Wollt ich schon immer mal mähen:
Liebstes Tunnelopfer:

UHC Jump Dübendorf
keines
Fat Pipe
Block 1
Block 3
Der Frauenversther
Bringe zu wenig Blumen nach Hause
Flu
Meine Frau
SV Wiler-Ersigen
Corine (mein heimlicher Schwarm)
Stefan Raab
Silvan Strub
Ghetti
Thiemo

NÄCHSTE AUSGABE

Diese Spielerin möchte ich in der nächsten Ausgabe:

Vanessa Hug



wikingsports

Sicherheit?

Unsere KundInnen wissen wo es die beste Auswahl gibt

und Du?



**Exklusiv bei uns:
alle Unihockey-Schutzbrillen
auch mit Schliff möglich!**

LAGEPLAN WINTERTHUR



GUTSCHEIN

20% RABATT

auf eine Unihockeyschutzbrille

Nicht gültig auf bereits reduzierte Preise/Nettopreise, Schliffe

Gültig bis 31.05.2012

Die Rollstuhl-Spitzensportlerin und der ex-Unihockey-Nationalgoalie im Interview – Edith Hunkeler & Mark Wolf



Im folgenden Interview stehen mit Edith Hunkeler und Mark Wolf zwei renommierte und angesehene Sportler Red und Antwort.

Edith Hunkeler wurde 6-mal Behindertensportlerin des Jahres in der Schweiz, gewann 13 EM-Goldmedaillen, 11 WM-Medaillen und 4 Medaillen an den Paralympics, zudem noch 20 der weltgrössten Marathonrennen.

Mark Wolf ist 101-facher Schweizer Nationalgoalie, gewann 8-mal die Meisterschaft und 4-mal den Cup mit Rot-Weiss Chur, dazu die schwedische Meisterschaft 2002 mit Pixbo IBK und 3 WM-Medaillen mit der Schweiz. Heute ist er als Chef der Auswahlen bei Swissunihockey

tätig. Zudem war Mark Wolf im Kader 2004/2005 als GC Unihockey auf den UHC Pfannenstiel traf.

Edith Hunkeler (EH) und Mark Wolf (MW), ihr gehört oder habt in euren Sportarten zu den Weltbesten gehört. Wo liegt das Geheimnis dafür? Ist es wirklich nur der unermüdlige Ehrgeiz?

EH: Der Rennstuhl gibt mir die Möglichkeit mich aktiv zu bewegen. Ich fühle mich nirgends so frei wie im Rennstuhl. Der Erfolg war niemals mein primärer Antrieb, der hat sich einfach so eingestellt.

MW: Wenn Leidenschaft auf Ehrgeiz trifft, ist dies sicherlich eine gute Voraussetzung. Ich musste nie motiviert werden, für mich war Unihockey immer das Beste was man machen konnte. Und wenn ich etwas mache, dann gleich richtig.

Wenn man so viele Erfolge feiern durfte ist es sicherlich schwer die speziellsten herauszupicken, dennoch was waren die schönsten Erfolge?

EH: Es gibt sicherlich viele eindrückliche Erlebnisse, doch am Olympia-Marathon als erste im „Vogelnest in Peking“ über die Ziellinie zu fahren werde ich mein Leben lange nicht mehr vergessen. Ein unglaubliches Gefühl!

MW: Eigentlich müsste ich wohl das gewonnene Penaltyschiessen gegen Finnland mit dem anschliessendem Finaleinzug an der WM 1996 sagen... doch eigentlich sind mir all die Stunden mit meinen Teamkollegen auf und neben dem Feld in noch besserer Erinnerungen.

Gibt es eigentlich noch weitere sportliche Ziele, die ihr unbedingt erreichen wollt?

EH: Ich bereite mich sehr intensiv auf die Paralympics in London vor. Das ist in diesem Jahr mein absoluter Höhepunkt und ich investiere sehr viel für dieses Ziel.



Die Rollstuhl-Spitzensportlerin und der ex-Unihockey-Natigoalie im Interview - Edith Hunkeler & Mark Wolf

MW: Ich möchte mit meiner Arbeit als Chef Auswahlen bei Swiss Unihockey versuchen den jungen Spielerinnen und Spielern die bestmöglichen Bedingungen zu schaffen, damit sie alle ihre Ziele und Träume erreichen können.

Wie seid ihr überhaupt zu eueren Sportarten Rollstuhlsport und Unihockey gekommen?

EH: Rennrollstuhl war Teil meiner Reha. Ich lernte verschieden Sportarten kennen und irgendwie faszinierte mich der Rennstuhl. In Amerika erhielt ich einen Rennstuhl und habe danach begonnen intensiv zu trainieren.

MW: Für mich war es zuerst nur eine Alternative zu meiner damaligen Leidenschaft dem Skirennsport. Ich wollte als Ausgleich noch eine Teamsportart betreiben... und plötzlich hat es mir so gut gefallen, dass ich mit dem Skifahren aufgehört habe.

Frau Hunkeler, für sie hat sich ja am 22. Februar 1994 mit dem Autounfall auf einen Schlag ihr ganzes Leben verändert. Woher nahmen sie die Kraft um dennoch solche Erfolge feiern zu können und so diszipliniert zu trainieren?



EH: In erster Linie ist es die Freude an der Bewegung. Der Sport gibt mit die Freiheit und Selbständigkeit - nicht zuletzt auch für den Alltag. Heute ist der Sport mein Beruf und ich kann einen Teil meines Lebensunterhalts damit verdienen.

Ihr beide habt sportlich vieles erreicht, doch das schönste im Leben ist wohl euer gemeinsames Kind Elin, oder sehe ich das falsch?

EH: Absolut! Elin ist der absolute Mittelpunkt in unserem Leben. Sie ist das Beste was uns je passiert ist ;-)

MW: Definitiv, die Familie ist nun mein Team und es ist die schönste Herausforderung in meinem Leben und topt alles was ich bisher erlebt habe.

Mark, hast du bei der Namenswahl die entscheidende Rolle gespielt? Elin tönt doch eher schwedisch und du hast ja bei Nerike IBK und Pixbo IBK in Schweden Unihockey gespielt.

MW: Als wir erfahren haben, dass Edith schwanger ist, habe ich sie gefragt ob sie einen Namen habe. Sie sagte nein und ich schlug Elin vor, es war eigentlich ein ziemlich spontaner Gedanke, aber sicherlich von meiner Vergangenheit geprägt... Lustigerweise habe ich mir nie Gedanken über eine Bubennamen gemacht, im Gegensatz zu meiner Frau... ;-)

Frau Hunkeler, sie kennen ja ihren Mann Mark sicherlich in- und auswendig. Ist es wirklich so, dass man sagen kann „Torhüter sind anders“?

EH: Ja! Wenn es darauf ankommt, ist er extrem überlegt und überlässt nichts dem Zufall.

Die Rollstuhl-Spitzensportlerin und der ex-Unihockey-Natigoalie im Interview – Edith Hunkeler & Mark Wolf

Mark, weshalb bist du überhaupt Unihockeytorhüter geworden und was für Fähigkeiten muss man deiner Ansicht nach als Torhüter haben?

MW: Als ehemaliger Einzelsportler fühlte ich mich einfach am wohlsten in dieser Rolle. Der Torhüter beinhaltet für mich so viele spannende Aspekte, dass der Fall für mich von Anfang an klar war.

Mark, magst du dich eigentlich noch an den 19:0-Cuperfolg gegen den UHC Pfannenstiel erinnern oder vergisst man solche Spiele gegen Unterklassige?

MW: Nein, obwohl ich eigentlich ein sehr schlechtes Erinnerungsvermögen habe, waren Cupspiele für mich immer ein Highlight. Ich fühlte mich jeweils wie auf einer Klassenfahrt, man kennt die Umgebung und die Gegner noch nicht. Ich hatte das immer sehr gerne und war zusätzlich motiviert.

War dein Schwedentransfer ein Lebenstraum? Warum sollte man als Sportler eine solche Erfahrung deiner Ansicht nach machen?

MW: Es war für mich ein grosser Bubentraum, sich jeden Tag mit den besten der Welt messen zu dürfen, schauen zu was man fähig ist wenn man alles aus sich raus holt, Unihockey als Mittelpunkt im Leben zu haben... grossartig, oder?

Sport hat euch beide geprägt und bekannt gemacht, treibt ihr auch als Familie mit Elin viel Sport? Die Kleine muss ja fast wie die Federer-Zwillinge eine Sportlerkarriere einschlagen.

EH: Wir bewegen uns sehr viel gemeinsam, wir sind viel unterwegs. Elin liebt es draussen zu Spielen, sie ist eine Wasserratte und kann kaum stillsitzen.

MW: Wir werden uns hüten sie zu irgendeiner Sportart zu drängen. Wir freuen uns natürlich, wenn der Sport ein Teil ihres Lebens wird.

Gab es früher für euch auch Sport-Idole zu denen ihr aufgeschaut habt und die eure Vorbilder waren?

EH: Pirmin Zurbriggen war mein absolutes Idol. In meinem Kinderzimmer waren die Wände voll mit Plakaten von ihm.

MW: Ich hatte in meinem Leben immer wieder Vorbilder, Leute die mich geprägt haben. Meist faszinierte mich irgendetwas was mich speziell beeindruckte. Dank Laureus hatte das Glück die grössten ihrer Sportart sogar persönlich zu treffen oder mit ihnen sogar Sport machen zu dürfen.

Zum Schluss, was wünsch ihr euch beide für die Zukunft, sei dies sportlich, im Beruf oder auch privat?

EH: Das allerwichtigste ist die Gesundheit meiner Familie.

MW: Ich bin zur Zeit sehr glücklich und hoffe, dass es immer so bleibt.

Vielen herzlichen Dank für dieses interessante Gespräch und eurer ganzen Familie alles Gute für die Zukunft.

Christof Maurer

sorgfältig bedient fachkundig beraten beim

metzger Dorfplatz 1
8132 Egg

metzgeralder.ch

Tel. 044 984 35 35

Fax 044 984 53 50

alder

Fleisch Wurst Traiteur frische Fische Party-Service

HANIMANN - FLÜCKIGER AG

ARCHITEKTUR UND BAUAUSFÜHRUNGEN

PFANNENSTIELSTRASSE 16, 8132 EGG ZH

TEL. 044 986 10 10 FAX. 044 986 10 11

ha-fl.egg.sek@ggaweb.ch



Dein Velo- und Sportshop!

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 9 bis 12 Uhr
14 bis 18 Uhr
Mittwoch Abendverkauf bis 19 Uhr
Samstag 9 bis 16 Uhr

Bike do it

Stefan Kipfmüller
Zelgmatt 69
8132 Egg

www.bikedoit.ch

Telefon 043 844 97 33

- ☞ Neue Velos/Bikes/Rennräder/Kindervelos von PRICE, STEVENS, HAIBIKE, WINORA, PUKY etc.
 - ☞ Elektrovelos HAIBIKE, TDS IMPULS, STEVENS, HERCULES, SINUS etc.
 - ☞ Veloanhänger von Chariot, Schattenvelos, Gatorstangen, Hundeanhänger
 - ☞ Helme, Sonnenbrillen (Tifosi, Alpina etc.), Schuhe, Schlösser, Pumpen, SQLab Sattelsysteme
 - ☞ Velobekleidung z.B. Sugoi, ixS, Assos, Küblerline etc.
 - ☞ Veloschuhe / Bikeschuhe Lake, Shimano etc.
 - ☞ Beratung, Veloservice und Reparaturen
- ☞ Skis und Snowboards, Skiservice mit BfU-Prüfung, Helme, Bekleidung etc. (Oktober-Februar)



STEVENS



HAIBIKE



TDS velos®
und bis fahren geht Impuls



PRICE

Funktionäre und Sponsoren

Vorstand

Präsident	Hirt	Daniel	Pfannenstielstr. 32	8132	Egg b. Zürich	043 541 10 68
AktuarIn	Da Pra	Corine	Flurstr. 11	8132	Egg b. Zürich	043 277 08 15
KassierIn	Auderset	Viviane	Im Leeacher 22	8132	Hinteregg	044 984 18 78
Sportchef	Alborghetti	Claudio	Flurstr. 11	8132	Egg b. Zürich	043 277 08 15
Sektion Egg	Bär	Anna	Wampfenstr. 58	8706	Meilen	
Sektion Maur	Bindschädler	Lucas	Bachtobelstr. 14	8123	Ebmatingen	044 980 36 16
Sektion Oetwil / TK	Marty	Stefan	Rosenburgstr. 5	8630	Rüti ZH	055 240 54 57
PR / Marketing	Maurer	Christof	Im Talacher 26	8306	Brüttisellen	044 833 24 37

Gönner + Sponsoren

ADH Haushaltgeräte AG			Im Hanselmaa 28	8132	Egg b. Zürich	044 994 80 70
Apotheke Dobler			Dorfplatz 4	8132	Egg b. Zürich	044 984 31 31
Bachmann Optik			Dammstr. 7	8708	Männedorf	044 920 24 74
Bäckerei Peter			Esslingerstr. 2	8618	Oetwil am See	044 929 11 62
Basler & Hofmann Ingenieure und Planer AG			Bachweg 1	8133	Esslingen	044 387 11 22
Baumann Reisen AG			Postfach 979	8708	Männedorf	044 920 44 20
Bike Do It			Glärnischstr. 92	8618	Oetwil am See	043 844 97 33
Buchhandlung Pfannenstiel			Pfannenstielstr. 5	8132	Egg b. Zürich	044 984 19 29
Carola's Vorhang Atelier GmbH			Güterstalstr. 11	8133	Esslingen	079 453 17 18
CastleBeatz			Bahnhofstr. 132a	8620	Wetzikon	043 488 08 39
Corrodi Geomatik AG			Häldelistr. 7	8712	Stäfa	044 928 30 60
Cresta Heizung + Co.			Zelgmatt 63	8132	Egg b. Zürich	044 984 13 20
Die Mobililar Versicherungen und Vorsorge			Bankstr. 19	8610	Uster	044 905 91 11
Drogerie Pieren & Co.			Forchstr. 143	8132	Egg b. Zürich	044 984 01 44
efybusinessacademy			Bachtelstr. 10	8123	Ebmatingen	044 500 51 48
Expert Bühler			Forchstr. 141	8132	Egg b. Zürich	044 984 21 44
Fahrschule Peter Boller			Güetliweg 9	8132	Hinteregg	044 984 08 00
Felix Unholz AG			Zürichstr. 114	8123	Ebmatingen	044 980 34 33
Forstunternehmung Jürg Weber			Eichholz	8132	Hinteregg	044 984 38 26
Gadola Unternehmungen			Willikon 35	8618	Oetwil am See	044 929 61 61
Garage G. Zell GmbH			Zürichstr. 35	8604	Volketswil	044 946 09 04
Garage Widmer AG			Winterthurerstr. 5	8610	Uster	044 905 28 79
Gerber Hans Malergeschäft			Wassbergstr. 11	8127	Forch	044 980 15 10
GGA Maur			Binzstr. 1	8122	Binz	
Hagers Bahnhofli Metzger			Willikon 14	8618	Oetwil am See	044 929 01 82
Hanimann-Flückiger AG			Pfannenstielstr. 16	8132	Egg b. Zürich	044 986 10 10
Hann Max			Dorfstr. 3	8132	Egg b. Zürich	044 984 16 20
Hostpoint AG			St. Dionysstr. 31	8640	Rapperswil-Jona	055 220 63 26
J. Grimm AG			Holzhausen	8618	Oetwil am See	044 929 11 47
Kaufmann Spenglerei + Sanitär AG			Im Hanselmaa 6	8132	Egg b. Zürich	044 986 29 00
KRAFTWERK Europe AG			Mettlenbachstr. 23	8617	Mönchaltorf	044 949 40 50
Landi ZOLA AG			Usterstr. 27	8308	Illnau	044 986 10 30
Liechti AG Tief- und Gartenbau			Im Grünen Hof 52	8133	Esslingen	043 277 86 26
Maler & Gipser Roger Ribary			Ausservollikon 21	8132	Egg b. Zürich	044 994 77 97
Metzger Alder			Dorfplatz 1	8132	Egg b. Zürich	044 984 35 35
MOTIP DUPLI AG			Allmendstr. 30	8320	Fehraltorf	044 908 38 40
NISSAN Kreuzgarage			Löwenstr. 1	8133	Esslingen	044 984 05 71
Notter Otto med. dent.			Forchstr. 117	8132	Egg b. Zürich	044 984 25 11
Outdoorland AG			Esslingerstr. 32	8617	Mönchaltorf	043 277 87 87
Papeterie Müller			Mönchaltorfstr. 8	8132	Egg b. Zürich	044 984 10 55
Peter Stenz Atelier für Gestaltung			Forchstr. 182	8132	Hinteregg	044 984 17 19
Pfister Bauleitung			Blatten 33	8133	Esslingen	044 984 27 09
Pirates AG			Überlandstr. 14	8340	Hinwil	043 843 09 74
Radio TV Bindschädler			Zürichstr. 123	8123	Ebmatingen	044 980 30 40
Scheiwiller Baukeramik			Gferchstr. 9a	8603	Schwerzenbach	044 825 14 16
Sport-Trend-Shop			Heuweidli	8340	Hinwil	044 938 38 40
Stadler Digital / Stadler Werbe AG			Gewerbestr. 2	8132	Egg b. Zürich	043 277 03 00
TUI ReiseCenter			Bahnhofstr. 53	8600	Dübendorf	044 801 10 90
Volkert Kurt			Felseneggstr. 12	8132	Egg b. Zürich	044 984 17 69
Walter Pfäffli AG			Flurstr. 11	8132	Egg b. Zürich	044 984 12 16
Weber Bau			Unternehuus 7	8133	Esslingen	044 984 51 70
Zürcher Kantonalbank			Forchstr. 138	8132	Egg b. Zürich	
Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft			Mythenquai 333	8038	Zürich	044 487 13 37

Trainer und Teams

Team

Herren 1 GF
Herren 2 GF
Herren 3 KF
Herren 4 KF
Herren 5 KF
Senioren

Kontaktperson

Christof Maurer
Peter Müller
Stefan Marty
Stefan Marty
Stefan Marty
Martin Binzegger

E - Mail

herren1@uhcpcfannenstiel.ch
herren2@uhcpcfannenstiel.ch
sektionoetwil@uhcpcfannenstiel.ch
sektionoetwil@uhcpcfannenstiel.ch
sektionoetwil@uhcpcfannenstiel.ch
senioren@uhcpcfannenstiel.ch

Damen GF

Sandra Stöckli

damen1@uhcpcfannenstiel.ch

Junioren U21 GF
Junioren U18 GF
Junioren U16 GF

Andreas Curiger
Reto Schelldorfer
Lukas Stuber

juniorenu21@uhcpcfannenstiel.ch
juniorenu18@uhcpcfannenstiel.ch
juniorenu16@uhcpcfannenstiel.ch

Juniorinnen B Egg KF
Junioren C Oetwil KF
Junioren C Maur KF
Junioren D Egg KF
Junioren D Oetwil KF
Junioren E Egg KF

Daniel Hirt
Janik Lanz
Lucas Bindschädler
Nico Niesper
David Kyburz
Tobias Schneider

juninnenb_egg@uhcpcfannenstiel.ch
junc_oetwil@uhcpcfannenstiel.ch
junc_maur@uhcpcfannenstiel.ch
jund_egg@uhcpcfannenstiel.ch
jund_oetwil@uhcpcfannenstiel.ch
june_egg@uhcpcfannenstiel.ch



efybusinessacademy

GUTSCHEIN
im Wert von Fr. 3.--
beim Kauf eines
PERSKINDOL-Produktes
(nicht kumulierbar)

Apotheke Dobler

8132 Egg am Pfannenstiel
Dorfplatz 4, Tel. 044-984 31 31
täglicher Hauslieferdienst



Stories die das Leben schreibt

Hochzeit des Pfanni-Traumpaares

Corine Da Pra und Claudio Alborghetti, beide im UHC Egg respektive im UHC Pfannenstiel seit über 18 Jahren, werden sich am Freitag, 22. Juni 2012 nach knapp 15-jähriger "wilder Ehe" das Ja-Wort geben. Wir wünschen an dieser Stelle jetzt schon alles Gute und vor allem viel Sonnenschein für zwei prägende Personen unseres Vereines.

Ehemaliges Vereinsmitglied neu Präsident der Kloten Flyers

Adrian „Adi“ Fetscherin, Spieler der ersten Stunden des UHC Egg, wird neu Präsident des NLA-Eishockeyvereins Kloten Flyers. Momentan ist er noch als Sportmoderator und Leiter der Sportredaktion bei Teleclub tätig. Die Karriere vom Trainer und Spieler des UHC Egg zum Präsident eines der besten und populärsten Hockeyunternehmen der Schweiz ist nahezu bilderbuchhaft. Auf Grund aktuellster Ereignisse, ist die Übernahme dieses Amtes alles andere als fix. Trotzdem halten wir an dieser Story fest, denn momentan scheint bei den Kloten Flyers vieles möglich zu sein.

Richi Novak Schweizermeister mit den ZSC Lions 2012

Weitaus erfreulichere Nachrichten aus dem Schweizer Eishockey gibt es über ein weiteres ehemaliges Vereinsmitglied, Richi Novak. Nach einer dramatischen Final - Serie gegen den SC Bern, wurde er im Coaching-Staff mit den ZSC Lions Schweizermeister. An dieser Stelle ganz herzliche Gratulation.

Ehrevoller Titel auf www.ladystrike.com

Der Vereinsname UHC Pfannenstiel Egg-Maur-Oetwil am See wurde auf ladystrike.com, einem Portal, dass das Frauenunihockey fördern will zu einem der kuriosesten Vereinsnamen gewählt. Der Kommentar zu unserem Vereinsname: *Der Pfannenstiel (Hügel zwischen Zürich und Rapperswil) hat nichts mit dem gleichnamigen Teil des Kochtopfs zu tun. Trotzdem klingt dieser Vereinsname amüsant. Die drei angehängten Ortsnamen machen das Ganze auch nicht besser.*

Ökologisch sein ist nicht immer das richtige

Flurin Stauffer, seines Zeichens ein bekennendes umweltbewusstes Vereinsmitglied, dass weder Auto fährt noch unnötig über die Dächer fliegt, musste für das Herren-Fanionsteam über seinen Schatten springen. Für die Auf- / Abstiegsspiele in Meiersmaad wurde der Topscorer kurzerhand eingeflogen und diese Flugreise lohnte sich durchaus. Am Schluss standen 2 Tore und 1 Assist, sowie das Game Winning Goal in der Verlängerung auf seinem Konto und die Freude über dieses Spiel überwog in diesem Moment sicherlich das Umweltbewusstsein.

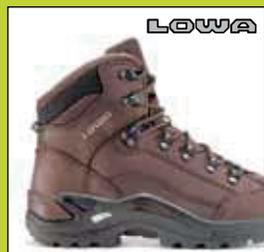
Nico Niesper auf Abwegen

Während eines Spiels seiner D-Junioren war Trainer Nico Niesper auf der Tribüne zu finden. Was war da geschehen? Wurde er des Feldes verwiesen? Hatte er keine Lust zu coachen? Alle Ansätze sind falsch. Nico wollte seinen Junioren zeigen, dass es keinen Trainer benötigt wenn jeder seinen Job kennt und diesen 100%ig erfüllt. Das Experiment ist gelungen und es konnte ein deutlicher Sieg eingefahren werden.

Unihockeybanden – Ein grosses Verletzungsrisiko

Janko „Django“ Skorup bewies einmal mehr, dass Torhüter nicht mit Stock über die Banden steigen sollten. Der Stock wäre noch das kleinere Problem gewesen, doch die tückische Bande machte ihm mächtig einen Strich durch die Rechnung. Durch unglückliches Absteigen nach der Bande, vertrat er sich den Fuss dermassen, dass er die halbe Saison verletzungsbedingt ausfiel.

Für den Fall, dass es dir in der Halle mal zu eng wird.



LOWA

Renegade Mid Leder, Lady&Men



HAGLÖFS

Spitz II Jacket, Men



Jack Wolfskin

Topaz Jacket, Lady



FALKE

ERGONOMIE SPORT SYSTEM

Running Athletic Fit, Lady or Men

Wir haben für jede Tour die richtige Ausrüstung!

Das ganze Team ist mit enorm viel Engagement für dich da:

Dienstag bis Freitag, 9-12, 13.30-18.30 Uhr und Samstags von 9-16 Uhr. Outdoorland, Esslingerstrasse 32, 8617 Mönchaltorf, Tel. 043 277 87 87, info@outdoorland.ch, www.outdoorland.ch



AUT←FAHRSCHULE PETER B→LLER

079 640 54 54



Ihre Fahrschule in Egg



- Nothilfe-Kurse
- Verkehrskunde-Kurse
- Verkehrsregeltheorie
- Autofahrschule
- Motorrad-Kurse
- WAB-Kurse (2-Phasenausbildung)

Wir bürgen für seriösen Unterricht und schauen dafür, dass Sie nicht in der Einbahnstrasse stecken bleiben.



Peter Boller
Fahrlehrer
Güetliweg 9
8132 Hinteregg

Telefon: 044 984 08 00
Natel: 079 640 54 54
E-Mail: info@peterboller.ch
Homepage: www.peterboller.ch

